



**Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I**

# **Englisch als zweite Fremdsprache**

**Wahlpflichtfach**

**vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2)**



**Baden-Württemberg  
Ministerium für Kultus,  
Jugend und Sport**

# KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 10. März 2025

## GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

### ENGLISCH ALS ZWEITE FREMDSPRACHE – WAHLPFLICHTFACH – VOM 23. MÄRZ 2016 IN DER FASSUNG VOM 10. MÄRZ 2025 (V2)

vom 10. März 2025

Az. KM31-6510-1/12/14

Der gemeinsame Bildungsplan der Sekundarstufe I Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2) tritt am 1. August 2025 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2025/2026 in die Klassen 6 oder 7 eintreten.

Gleichzeitig tritt die bisherige Fassung des gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach vom 23. März 2016 mit der Maßgabe außer Kraft, dass sie letztmals für die Schülerinnen und Schüler gilt, die vor dem Schuljahr 2025/2026 in die Klasse 7 eingetreten sind.

K.u.U., LPH 2/2016

#### BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Der vorliegende Fachplan *Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2)* ist als Heft Nr. 27 Bestandteil des Bildungsplans der Sekundarstufe I, der als Bildungsplanheft 2/2016 in der Reihe S erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb</b>	<b>3</b>
1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen	3
1.2 Kompetenzen	3
1.3 Bildungswert des Faches Englisch	6
1.3.1 Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven	6
1.3.2 Englisch als zweite Fremdsprache	7
1.4 Didaktische Hinweise	8
1.4.1 Übergang von der Grundschule	8
1.4.2 Funktionale Einsprachigkeit	8
1.4.3 Sprachliche Mittel	8
1.4.4 Umgang mit Fehlern	9
1.4.5 Lehrwerke	9
1.4.6 Aufgabenorientierung	10
1.4.7 Bilinguales Lernen	10
1.5 Englisch-Kenntnisse aus der Grundschule	10
1.5.1 Prozessbezogene Kompetenzen	10
1.5.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen	11
1.5.2.1 Soziokulturelles Wissen und interkulturelle Kompetenz	11
1.5.2.2 Funktionale kommunikative Fertigkeiten	11
1.5.3 Themenfelder	12
<b>2. Prozessbezogene Kompetenzen</b>	<b>14</b>
2.1 Sprachbewusstheit	14
2.2 Sprachlernkompetenz	14
2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz	15
<b>3. Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>16</b>
3.1 Klassen 6/7/8/9	16
3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	16
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	19
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz	21
3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	21
3.1.3.2 Leseverstehen	23
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	26
3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	29
3.1.3.5 Schreiben	31
3.1.3.6 Mediation	34
3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik	36
3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	42
3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache	45
3.1.4 Text- und Medienkompetenz	46

3.2 Klasse 10 .....	50
3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen .....	50
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz .....	52
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz .....	54
3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen .....	54
3.2.3.2 Leseverstehen .....	56
3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen .....	59
3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .....	61
3.2.3.5 Schreiben .....	63
3.2.3.6 Mediation .....	66
3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik .....	68
3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik .....	71
3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache .....	73
3.2.4 Text- und Medienkompetenz .....	74
<b>4. Operatoren .....</b>	<b>78</b>
<b>5. Glossar .....</b>	<b>82</b>
<b>6. Anhang .....</b>	<b>86</b>
6.1 Verweise .....	86
6.1.1 Verweisarten .....	86
6.1.2 Darstellung der Verweise .....	86
6.1.3 Gültigkeitsbereich der Verweise .....	87
6.2 Abkürzungen .....	87
6.2.1 Leitperspektiven .....	87
6.2.2 Fächer des gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I .....	88
6.3 Geschlechtergerechte Sprache .....	89
6.4 Besondere Schriftauszeichnungen .....	90
6.4.1 Kursivschreibung .....	90
6.4.2 Leerzeilen/Leerkompetenzen in den Plänen der modernen Fremdsprache .....	90

# 1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

## 1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen

In einer modernen und globalisierten Welt, die von Mehrsprachigkeit und kultureller Vielfalt geprägt ist, stellen Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Handlungsfähigkeit eine wichtige Grundlage für die gesellschaftliche Teilhabe dar. Sie befähigen Lernende, sich in interkulturellen Kontexten angemessen zu bewegen und als kulturelle Mittlerinnen und Mittler zu agieren. Indem Schülerinnen und Schüler ihre plurilinguale Sprachbiographie (zum Beispiel Herkunftssprachen, Dialekte, Register) reflektieren und sich mit sprachlicher und kultureller Vielfalt auseinandersetzen, erwerben sie interkulturelle Handlungskompetenz. Diese versetzt sie in die Lage, mit Individuen und Gruppen unterschiedlicher Kulturen angemessen und respektvoll zu interagieren. Die Begegnung mit einer anderen Sprache konfrontiert die Lernenden mit einer neuen, ihnen zunächst ungewohnten sprachlichen Ordnung der Welt. Durch eine reflektierte Auseinandersetzung mit Weltansichten, Werten und Identitäten im Fremdsprachenunterricht lernen Schülerinnen und Schüler diese neue Ordnung als weitere mögliche Interpretation von Welt kennen und respektieren. Damit unterstützt der Fremdsprachenunterricht in besonderem Maße die Entwicklung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt und trägt zu einem friedlichen Zusammenleben in der Welt bei. In einer international geprägten Wirtschafts-, Arbeits- und Lebenswelt stellen Fremdsprachenkenntnisse außerdem eine wichtige Voraussetzung dar, um angemessen global zu agieren.

Ziel eines modernen Fremdsprachenunterrichts ist es deshalb, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich in der Fremdsprache sicher zu bewegen und sich dabei zunehmend flüssig und differenziert auszudrücken. Fremdsprachen zu lernen heißt, in neue Welten einzutauchen und diese immer besser zu verstehen. Sie ermöglichen es den Lernenden, sich bislang unbekannter Denkmuster und Handlungsweisen bewusst zu werden (*cultural awareness*) und diese mit den eigenen zu vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler können so deren kulturelle und gegebenenfalls auch historische Bedingtheit verstehen, Verständnis und Respekt für unterschiedlich kulturell geprägte Perspektiven entwickeln und Missverständnisse vermeiden.

Soziokulturelles Wissen im Zusammenspiel mit interkultureller und funktionaler kommunikativer Kompetenz versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, künftig Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen im Rahmen von Ausbildung, Studium und Beruf sowie im Privatleben gezielt und informiert in die Wege zu leiten und erfolgreich zu bewältigen.

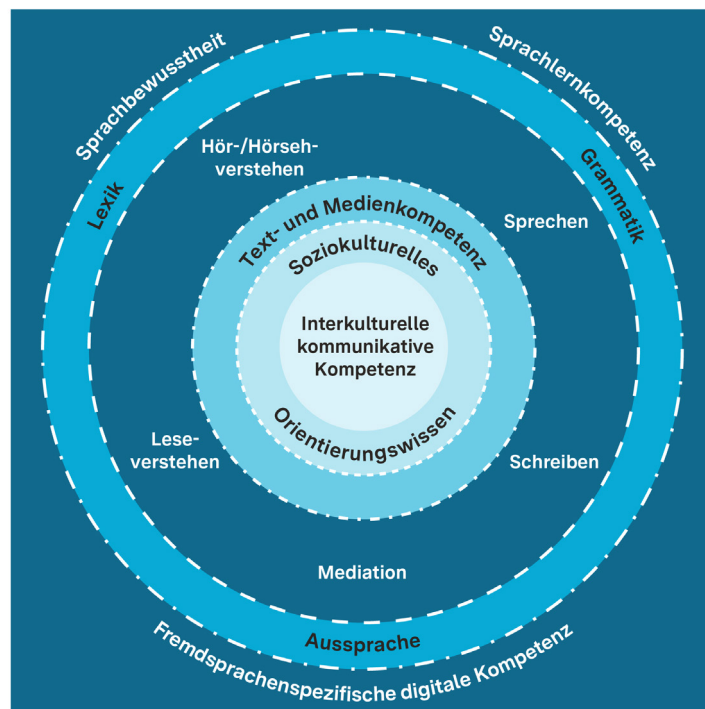
Der Vergleich sprachlicher Strukturmuster fördert das Verständnis von Sprache als System. Darüber hinaus unterstützt der Fremdsprachenunterricht die Fähigkeit, auf der Basis von Erlerntem Neues zu erschließen. Somit fördert er das Erlernen weiterer Fremdsprachen im Sinne der Erweiterung der plurilingualen Kompetenz und des lebenslangen Fremdsprachenlernens.

## 1.2 Kompetenzen

In den vorliegenden Bildungsplänen für die modernen Fremdsprachen ist die Ausbildung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenlernens. Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen der Sprachen (GER, 2001) und sein Begleitband (2020) sehen in dieser interkulturellen Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sprachen den Kern ihres Mehr-



sprachigkeitskonzepts. Der GER definiert für alle Sprachen gültige Kriterien und Niveaus, nach denen die Sprachbeherrschung von Lernenden eingestuft werden kann. Der Kompetenzaufbau über die verschiedenen Klassen richtet sich in den vorliegenden Bildungsplänen für die modernen Fremdsprachen daran aus. Die in den Bildungsplänen beschriebenen Kompetenzen orientieren sich an den „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ der Kultusministerkonferenz (KMK, 2012) und bilden die „Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss“ (KMK, 2023) ab, die zu einer Vereinheitlichung der Anforderungen über die Bundesländergrenzen hinweg führen sollen.



Zusammenspiel der Kompetenzbereiche (© Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

Das Schaubild verdeutlicht, dass die Kompetenzen, wie sie nacheinander in den vorliegenden Bildungsplänen aufgeführt sind, keine isoliert zu beherrschenden Einzelfertigkeiten sind, sondern vielmehr ineinandergreifen. Sowohl die prozessbezogenen Kompetenzen als auch die inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen im Dienst der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Als prozessbezogene Kompetenzen werden Sprachbewusstheit, Sprachlernkompetenz und die fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz ausgewiesen: Zum einen unterstützt die Fähigkeit, eine Sprache – auch die Erstsprache(n) – bewusst zu rezipieren und zu verwenden, den Spracherwerbsprozess. Die Schülerinnen und Schüler müssen zum anderen in ihrer Sprachlernkompetenz langfristig gefördert werden, um das eigene Sprachenlernen zielgerichtet zu steuern. Dieser Prozess beginnt bereits im Fremdsprachenunterricht der Grundschule. Die Lernenden sollen Strategien und Methoden erwerben, die sie dazu befähigen, ihr Lernen selbstständig zu organisieren und nach Ende ihrer Schulzeit im Sinne des lebenslangen Lernens weitere Fremdsprachen im außerschulischen Umfeld zu erlernen. Eine Voraussetzung dafür besteht darin, dass sie in ihrer Schullaufbahn allmählich Eigenverantwortung für ihren Lernprozess und -zuwachs übernehmen. Im Zuge der digitalen Transformation haben spezifische Kompetenzen wie Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation an Bedeutung gewonnen. Sie erfordern eine Schulung der Lernenden im Umgang mit digitaler Kommunikation in der Fremdsprache und mit digitalen Hilfsmitteln zur Unterstützung von Sprachlernprozessen. Diese prozessbezogene fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz wird im Fremdsprachenunterricht gefördert.

Prozessbezogene Kompetenzen können nicht von den inhaltsbezogenen Kompetenzen losgelöst erworben werden, sie sind nicht gestuft und werden nicht unmittelbar geprüft. Der ausgewiesene Stand stellt die Zielstufe dar, die das beim Abschluss der Kursstufe zu erreichende Niveau beschreibt.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen umfassen die als zentrales Ziel ausgewiesene interkulturelle kommunikative Kompetenz, die funktionale kommunikative Kompetenz und schließlich die Text- und Medienkompetenz. Voraussetzung für einen gelingenden Kompetenzaufbau ist, dass die Schülerinnen und Schüler in einem aufgabenorientierten Unterricht angemessene sprachliche Mittel erwerben, indem sie diese wahrnehmen, in der Anwendung einüben und reflektieren. Dabei sollen lexikogrammatische Einheiten eine zentrale Rolle spielen. Für die Realisierung der kommunikativen Kompetenzen haben die sprachlichen Mittel dienende Funktion.

Die Text- und Medienkompetenz verlangt den Schülerinnen und Schülern einen komplexeren Umgang mit Texten ab, der über die reine Textrezeption hinausgeht. Sie erfordert, dass Schülerinnen und Schüler Texte zunehmend tiefer durchdringen und sich produktiv mit ihnen auseinandersetzen. Die Lernenden sollen die Fähigkeit erwerben, Texte zu strukturieren und zu analysieren, sie zu reflektieren und zu bewerten beziehungsweise neu zu gestalten. In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, visuellen und multimodalen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden. Von entscheidender Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht auf E-Niveau ist die zunehmende Auseinandersetzung mit kulturell geprägten Deutungsmustern. Aus diesem Grund hat die Beschäftigung mit literarischen Texten von Autorinnen und Autoren mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund dort einen besonderen Stellenwert.

In interkulturellen Kommunikationssituationen kommt der Mediation als integrativer Kompetenz eine wichtige Bedeutung zu: Über die Sprachmittlung zwischen verschiedenen Sprachen hinaus beinhaltet das Konzept der Mediation auch eine soziokulturelle Komponente. Das heißt, Mediationssituationen können sich nicht nur zwischen zwei Sprachen, sondern auch innerhalb einer Sprache (zum Beispiel zwischen Varietäten oder in Form einer Vereinfachung) ergeben.

Jeweils zu Beginn der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden im Bildungsplan Themen genannt, denn die Schülerinnen und Schüler erwerben die ausgewiesenen Kompetenzen nicht losgelöst von soziokulturellem Wissen. Dies geschieht vielmehr in der ständigen Begegnung und Auseinandersetzung mit Themen, die in ihrer Progression zunehmend gesellschaftsorientiert werden und ein vertieftes kulturelles Verständnis zum Ziel haben.

Methodisch-strategische Teilkompetenzen sind den funktionalen kommunikativen Kompetenzen zugeordnet. Sie sind jeweils am Ende einer Kompetenz aufgeführt und durch eine Zwischenüberschrift kenntlich gemacht. Verweise auf Teilkompetenzen anderer Bereiche der Fremdsprachenpläne zeigen, welche Teilkompetenzen Grundlage oder sinnvolle Erweiterungsmöglichkeiten darstellen. Mit den vorliegenden Verweisen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben; sie sind nicht grundsätzlich verbindlich, sondern sollen zum Querlesen einladen.

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan aus den vorherigen in die nachfolgenden Klassen mitbringen sollen, besser nachvollziehen zu können, hat die jeweilige Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis in der jeweiligen Zeile. Die Teilkompetenzen werden anhand von Operatoren beschrieben, deren jeweilige Bedeutung in der Liste im Anhang der Pläne definiert ist. Die definierten handlungsleitenden Verben dienen dazu, sämtliche sprachliche Operationen, die im Laufe des Erwerbs aller kommunikativen Kompetenzen erlernt werden, trennscharf zu erfassen. Es handelt sich dabei nicht um die fremdsprachlichen Prüfungsoperatoren.

## 1.3 Bildungswert des Faches Englisch

Die Schülerinnen und Schüler begegnen der englischen Sprache in ihrer Lebenswelt in vielfältiger Weise, zum Beispiel in der Jugendkultur, in den Medien, in der Werbung und im Sport. Die Sprache ist für sie im Alltag lebendig und stellt somit eine Grundlage für Freude am Sprachenlernen dar. Auch als Reisende erleben sie, dass Englisch als *lingua franca* vielerorts die Sprache ist, die die Verständigung mit anderssprachigen Personen ermöglicht. Diese Erfahrungen machen ihnen unmittelbar einsichtig, wie sinnvoll und bereichernd das aktive Sprachhandeln im Englischen ist. In einem späteren Lernstadium entwickeln sie ein Bewusstsein für Chancen und Grenzen der englischen Sprache als *lingua franca*.

Die Beherrschung der englischen Sprache ermöglicht jedoch nicht nur die gesellschaftliche Teilhabe, sondern insbesondere den Zugang zu englischsprachigen Kulturräumen. Wichtigste Bezugsländer im Englischunterricht sind Großbritannien und die USA, wobei auch die Auseinandersetzung mit anderen englischsprachigen Nationen bedeutsam ist. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über verschiedene Länder der anglophonen Welt und erkennen, dass diese zwar durch die Sprache verbunden, aber in ihren kulturellen Ausprägungen unterschiedlich sind. Das Fach Englisch trägt damit zu ihrer interkulturellen Sensibilität und Handlungsfähigkeit bei.

Im Englischunterricht der Sekundarstufe I kommt didaktisierten und zunehmend auch authentischen Texten eine besondere Bedeutung zu. In ihnen konkretisieren sich für die Schülerinnen und Schüler die ausgewiesenen Themen. Texte und Filmsequenzen aus unterschiedlichen englischsprachigen Ländern bieten die Gelegenheit, vielfältige Denk- und Handlungsweisen zu erfahren, andere Perspektiven einzunehmen und sich gestaltend mit Texten zu beschäftigen. Gleichzeitig bieten diese Lehr- und Lernmittel interkulturell bedeutsame kommunikative Modellsituationen an, so dass sie die Schülerinnen und Schüler für authentische Begegnungssituationen (zum Beispiel E-Mail-Projekte) sensibilisieren und deren sprachliche und interkulturelle kommunikative Kompetenz erweitern.

### 1.3.1 Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

In welcher Weise das Fach Englisch einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet, wird im Folgenden dargestellt:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Leitperspektive erfolgt im Fach Englisch über die Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen nachhaltigkeitsrelevanten Themen, die in den höheren Klassen in einen zunehmend globalen Kontext gestellt sind. Dazu gehören unter anderem Fragestellungen, die im Rahmen aktueller Anlässe im Unterricht beleuchtet werden können. Auf diese Weise wird das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Notwendigkeit eines sozial, ökonomisch und ökologisch verantwortungsvollen individuellen und gesamtgesellschaftlichen Handelns gefördert.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTv)**

Angesichts der Relevanz des Englischen als Welt- und Verkehrssprache gilt es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in vielfältigen Kommunikationssituationen erfolgreich zu agieren. Die Voraussetzung dafür sind fundierte Kenntnisse über verschiedene englischsprachige Länder. Für ein vertieftes interkulturelles Verständnis vergleichen die Schülerinnen und Schüler die eigenen kulturbedingten Prägungen mit denen der englischsprachigen Zielländer und reflektieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Somit leistet das Fach Englisch einen zentralen Beitrag zur Bildung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt im Sinne der Leitperspektive.



- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**

Im Englischunterricht wird diese Leitperspektive in mehrfacher Hinsicht umgesetzt: Den Schülerinnen und Schülern werden Wege aufgezeigt, Kommunikation wertschätzend und lösungsorientiert zu gestalten und auch in sprachlich oder kulturell bedingt schwierigen Situationen die Kommunikation aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus unterstützt der Fremdsprachenunterricht junge Menschen durch den Erwerb geeigneter Strategien und Methoden darin, eigene Ressourcen effizient zu nutzen, um zielsicher und motiviert zu lernen und einer Überforderung vorzubeugen. Im Fremdsprachenunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler außerdem, Potenzial und Gefahren digitaler Medien einzuschätzen, womit sie bewusste und sichere Entscheidungen im Umgang mit Technologie treffen.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Im Englischunterricht werden die Lernenden zunächst auf persönliche und in höheren Klassen auch auf berufliche Begegnungssituationen vorbereitet. Insbesondere erwerben die Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen, sich schriftlich und mündlich in einer Bewerbungssituation zu bewähren. Neben der Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit spielt zunehmend die mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit Texten und gesellschaftlich relevanten Themen eine besondere Rolle, sodass die Schülerinnen und Schüler auf eine englischsprachige, multikulturelle Lebens- und Berufswelt vorbereitet werden und das Fach somit zur Beruflichen Orientierung beiträgt.

- **Medienbildung (MB)**

Der Englischunterricht trägt in doppelter Hinsicht zur Medienbildung der Lernenden bei. Zum einen eignen sich digitale Medien in besonderem Maße sowohl für den individualisierten und selbstständigen Aufbau der sprachlichen Mittel als auch für die eigenständige Recherche interkulturell bedeutsamer Inhalte. Zum anderen thematisiert der Englischunterricht den sicheren, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Kenntnisse auch in der Produktion eigener Texte anzuwenden. Durch das Lernen mit und über Medien reflektieren sie auch die Rolle des Englischen in den Medien.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Ziel der Leitperspektive „Verbraucherbildung“ ist der Erwerb von Kompetenzen für einen selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Konsum. Im Fach Englisch wird dieses Ziel durch die Auseinandersetzung mit geeigneten Texten zum Beispiel zur landesspezifischen Alltags- und Esskultur sowie zum Verbraucherverhalten gefördert. Dabei wird das Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Vergleich mit dem von Gleichaltrigen der Zielkultur betrachtet. An ausgewählten Beispielen lässt sich der Zusammenhang zwischen Konsumverhalten und möglichen globalen Folgen reflektieren.

### 1.3.2 Englisch als zweite Fremdsprache

Schülerinnen und Schüler mit Englisch als zweiter Fremdsprache ab Klasse 6 erreichen mit Abschluss der Klasse 9 das gleiche Niveau wie Schülerinnen und Schüler mit Englisch als erster Fremdsprache.

Grundlage der Kompetenzanforderungen sind die Bildungsstandards der KMK (2023) sowie der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Die Standards für den Ersten Schulabschluss (ESA) (in der Regel nach Klasse 9) orientieren sich dabei am Niveau A2+, die für den Mittleren Schulabschluss (MSA) am Niveau B1, in Teilen B1+

## **1.4 Didaktische Hinweise**

### **1.4.1 Übergang von der Grundschule**

Das Fremdsprachenlernen ist als Kontinuum zu sehen und insofern ist es wichtig, beim Beginn der zweiten Fremdsprache Synergieeffekte aus der ersten Fremdsprache zu nutzen. Den Schülerinnen und Schülern kommt die Erfahrung zugute, dass sie sich bereits auf eine fremde Sprache und Kultur eingelassen haben und die Situation kennen, nicht alles zu verstehen. Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen im Bereich der prozessbezogenen Kompetenzen, der rezeptiven Strategien und der Verfahren zum Strukturieren und Memorieren von Wortschatz, die sie in der Begegnung mit einer weiteren Fremdsprache nutzen können. Sofern die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule Englisch gelernt haben, kann außerdem an den in Kapitel 1.5 (Englischkenntnisse aus der Grundschule) ausgewiesenen Lernstand angeknüpft werden. Davon ausgehend baut der Unterricht in der zweiten Fremdsprache die produktiven sowie die lexikalischen und grammatischen Kompetenzen behutsam, konsequent und systematisch aus. In der Orientierungsstufe steht dabei das ganzheitliche, anschauliche Lernen im Vordergrund und die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit konkreten Themen, Situationen und Erfahrungen. Im Laufe der Sekundarstufe I setzen sie sich mit zunehmend abstrakteren Inhalten auseinander.

### **1.4.2 Funktionale Einsprachigkeit**

Im Sinne der kommunikativen Ausrichtung ist Englisch prinzipiell und durchgängig Unterrichtssprache. In der Orientierungsstufe kann es in Ausnahmesituationen zielführender sein, wenn die Lehrkraft zum besseren Verständnis in sehr kurzen Phasen Deutsch spricht, zum Beispiel bei einzelnen schwierigen Grammatikphänomenen oder für interkulturell wichtige Erläuterungen. In den nachfolgenden Klassen ist der Englischunterricht beziehungsweise die Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander im Unterricht einsprachig. In der Wortschatzarbeit kann zur Semantisierung von Vokabeln oder mit Blick auf die Sprachmittlung die deutsche Entsprechung für einen Ausdruck sinnvoll sein.

### **1.4.3 Sprachliche Mittel**

Im kompetenzorientierten Englischunterricht steht das Sprachhandeln in möglichst authentischen Kommunikationssituationen im Vordergrund. Die Voraussetzung dafür sind die sprachlichen Mittel, um Gesprächspartner beziehungsweise Texte zu verstehen und sich adäquat ausdrücken zu können. Deshalb gibt es in einem kommunikativ ausgerichteten Englischunterricht Phasen, in denen bewusste Spracharbeit im Fokus steht. Nach der Bewusstmachung müssen die Schülerinnen und Schüler in möglichst vielfältigen Kommunikationssituationen die Möglichkeit haben, neue oder auch zuvor gelernte Lexik und grammatische Strukturen anzuwenden. Im frühen Lernstadium geschieht dies gegebenenfalls gelenkt, später zunehmend freier. Durch eine Fokussierung auf Übung und Wiederholung der sprachlichen Mittel im lexikalischen und grammatischen Bereich wird der Grundstein für erfolgreiches und nachhaltiges Sprachenlernen gelegt. Diesem Aspekt trägt der Bildungsplan folgendermaßen Rechnung:

Beim Auf- und Ausbau des thematischen und themenunabhängigen Wortschatzes ist angesichts der Idiomatik der englischen Sprache besonders auf die Vermittlung und Übung von Kollokationen, feststehenden Wendungen und idiomatischen Ausdrücken zu achten (Vergleiche Lexik Teilkompetenz (3).

Ausgewählte sprachliche Phänomene, welche ehemals unter Grammatik aufgeführt wurden, sind nun im Bereich Lexik als themenunabhängige Redemittel ausgewiesen. Auf diese Weise werden zum Beispiel Possessivpronomen, Mengenangaben oder Präpositionen als lexikalische Einheiten gelernt.

Auch eine Entschleunigung in der Grammatikprogression ermöglicht mehr Zeit zur Übung und Wiederholung. Zum einen werden einzelne Grammatikphänomene in die nächst höhere Standardstufe verlegt, was mehr Raum zur Festigung bereits eingeführter und kognitiver grammatischer Strukturen schafft. Zum anderen werden für Lernende in der freien Äußerung besonders schwierige grammatische Phänomene wie zum Beispiel *adverbs of manner* zunächst rezeptiv eingeführt und erst in der folgenden Standardstufe produktiv verlangt. Die wiederholte Begegnung mit einem Phänomen, ohne dass es unmittelbar produktiv eingefordert wird, ist dem Lernerfolg dienlich.

Im Zuge einer zunehmenden Globalisierung werden bei Aussprache und Intonation neben *British English* und *American English* auch andere englische Standardsprachen akzeptiert wie zum Beispiel *Australian English*, *Irish English* oder *Indian English*. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer schulischen Laufbahn unterschiedlichen Standardsprachen begegnen, entweder medial vermittelt oder durch den Kontakt mit Muttersprachlern.

#### 1.4.4 Umgang mit Fehlern

Das oberste Ziel des Fremdsprachenunterrichts, die Kommunikationsfähigkeit, hat Konsequenzen für den Umgang mit und die Einschätzung von Fehlern bei Schüleräußerungen. Äußern sich Schülerinnen und Schüler spontan mündlich, sollten ausgewählte Fehler behutsam korrigiert werden. Bei der Bewertung sowohl schriftlicher als auch mündlicher Leistungen dürfen die Schülerinnen und Schüler nicht am Muttersprachler gemessen werden, sondern an dem für die jeweiligen Klassen ausgewiesenen Lernstand. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Erwerb sprachlicher Strukturen eine gewisse Zeit benötigt, bis diese sicher in der freien schriftlichen und mündlichen Äußerung verfügbar sind. Das bedeutet, dass die sprachliche Korrektheit nicht das ausschließliche Bewertungskriterium ist. Relevant sind auch die Verständlichkeit und das Ausdrucksvermögen sowie die Flüssigkeit in der gesprochenen Sprache.

#### 1.4.5 Lehrwerke

Aus Gründen der Motivation und Aktualität ist es erstrebenswert, auch lehrwerksunabhängige und authentische Materialien einzusetzen. Lehrwerksteile können zum Beispiel über Ganzschriften und/oder Filmsequenzen abgedeckt werden. In der rezeptiven und produktiven Beschäftigung damit erwerben die Schülerinnen und Schüler die erforderlichen sprachlichen Mittel, welche auch eine Grundlage für die Weiterarbeit mit dem Lehrwerk darstellen. Da die Lehrwerke nicht immer bundeslandspezifisch konzipiert werden, ist es zudem erforderlich, das eingesetzte Lehrwerk mit dem gültigen Bildungsplan und dem Lernstand der Schülerinnen und Schüler abzugleichen. Dies kann zur Folge haben, dass Teile nicht unterrichtet werden beziehungsweise das Lehrwerk ergänzt werden muss, um die Anforderungen des jeweiligen Bildungsplans zu erfüllen.

### 1.4.6 Aufgabenorientierung

Besonders geeignet für den kommunikativ orientierten Englischunterricht sind komplexe und lebensweltlich relevante Aufgabenstellungen, die verschiedene (Teil-)Kompetenzen integrieren. Dieser Anforderung trägt der methodische Ansatz der Aufgabenorientierung Rechnung: In Situationen, die sich an der Lebenswelt orientieren, erproben die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikative Handlungsfähigkeit und bereiten sich so auf die Bewältigung realer Kommunikationserfordernisse vor. Dabei üben sie sich auch in ihrer methodischen und sozialen Kompetenz. Sie fassen Selbstvertrauen, indem sie die unterschiedlichen (Teil-)Kompetenzen anwenden und wählen dabei zunehmend selbstständig die sprachlichen Strukturen, die zur erfolgreichen Realisierung der Aufgabe führen.

### 1.4.7 Bilinguales Lernen

Im bilingualen Unterricht erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Inhalte und Problemstellungen eines Sachfachs in der Fremdsprache. Damit fördert das bilinguale Lernen sowohl die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler als auch die Fachkompetenz im Sachfach. Bilinguale Module und Sequenzen in den Sachfächern können auch temporär im Sachfachunterricht von nicht bilingualen Schulen unterrichtet werden.

## 1.5 Englisch-Kenntnisse aus der Grundschule

Sofern die Schülerinnen und Schüler Englisch in der Grundschule gelernt haben, geht der weiterführende Kompetenzaufbau von dem nachfolgend in Kurzform dargestellten Lernstand aus.

### 1.5.1 Prozessbezogene Kompetenzen

#### **Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein erstes überblickartiges Sprachbewusstsein, das sich kontinuierlich zu einer individuellen Sprachbewusstheit weiterentwickelt.

Sie stellen Vergleiche mit der Erstsprache an, entdecken Besonderheiten der Zielsprache und ihrer Kultur. Sie bauen kommunikative Strategien auf, um sprachliche Äußerungen und Informationen, die situativ gestützt sind, zu verstehen. Wiederkehrende sprachliche Strukturen werden erkannt und übernommen. Sie lernen zunehmend, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu beobachten und angeleitet in einem Sprachenportfolio zu dokumentieren.

#### **Kommunikative Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen im Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben. Sie können zunehmend einsprachigen Unterrichtssituationen folgen. Dabei nutzen sie kontextuelle Hilfen wie Mimik, Gestik und Visualisierung durch Bilder und Realia.

Die Schülerinnen und Schüler können Gespräche in der Fremdsprache initiieren und durch progressiven Sprachgebrauch Strategien entwickeln, um auf Fragen und Antworten verbal und nonverbal zu reagieren.

## **1.5.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen**

### **1.5.2.1 Soziokulturelles Wissen und interkulturelle Kompetenz**

In der Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen Themenfeldern entdecken die Schülerinnen und Schüler einige Besonderheiten des Alltags in der Kultur der Zielsprache, erfahren dabei Offenheit und Toleranz für die fremde Sprache und erwerben sowohl verbindliche Redemittel als auch einen Wortschatz, der durch unterrichtliche Rahmenbedingungen (Schülerinteressen, örtliche Gegebenheiten ...) gesetzt wird.

### **1.5.2.2 Funktionale kommunikative Fertigkeiten**

#### **Hör-/Hörsehverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können einfachen einsprachigen Unterrichtssituationen folgen und die sprachlichen Impulse verstehen. Dabei nutzen sie kontextuelle Hilfen wie Gestik, Mimik und Visualisierung. Aus didaktisierten Hör-/Hörsehtexten ihrer Lebenswelt können sie einzelne Informationen entnehmen.

#### **Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können mit eingeübten Redemitteln Aussagen zu ihrer Person machen, einfache Fragen stellen und verbale sowie nonverbale Antworten geben.

#### **Aussprache, Intonation, sprachliche Mittel**

Die Schülerinnen und Schüler können Unterschiede in der Intonation und Artikulation wahrnehmen. Unter Berücksichtigung plurilingualer Vorerfahrungen können sie bekannte Wörter verständlich aussprechen. Die Schülerinnen und Schüler bauen ein Grundwissen an Wörtern und Redewendungen sowie ein Verständnis für sprachliche Strukturen auf. Sie verfügen über einen individuellen Wortschatz aus dem Bereich der ausgewiesenen Themenfelder.

#### **Leseverstehen, Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den Inhalt kurzer Texte mit weitgehend bekannter Lexik zu verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler können einfache, isolierte Wendungen und Sätze schreiben, dabei liegt der Fokus auf dem korrekten Abschreiben.

#### **Text- und Medienkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können in kindgemäßen Texten mithilfe von verschiedenen Unterstützungssystemen sowohl den Wortlaut als auch die wesentlichen Handlungselemente erschließen und verstehen.

### 1.5.3 Themenfelder

Alle Themenfelder enthalten die verbindlichen Redemittel für die Schülerinnen und Schüler. Sie können in beliebiger Reihenfolge ausgewählt und so der jeweiligen Unterrichtssituation angepasst werden. Sich wiederholende Redemittel sind fett gedruckt. Es ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, diese Themenfelder durch Medien und andere Fächer (CLIL) zu erweitern und zu verknüpfen.

- Ich, meine Familie und Freunde
- Körper und Gefühle
- Kleidung
- Schule und Umgebung
- Zu Hause/Tagesablauf
- Essen, Trinken und Einkaufen
- Tiere
- Freizeit
- Wetter
- Jahr und Feste
- Farben
- Zahlen, Datum, Uhrzeit

#### Auszug aus einem Themenfeld (Umsetzungsbeispiel):

##### Themenfeld: Ich, meine Familie und Freunde

###### Wortfeld

- Begrüßung
- Verabschiedung
- Höflichkeitsformeln
- sich vorstellen
- persönliche Fragen
- Vorlieben
- Familienmitglieder
- Eigenschaften
- Freunde

###### Verbindliche Redemittel

- *Good morning*
- *Hello*
- ***How are you? I'm ... / I feel ... Thank you.***
- *Good bye! See you!*
- *Excuse me ... / Sorry.*
- *What's your name? My name is ... / His/Her name is ...*
- *I live in ... / He lives in ... / She lives in ...*
- *How old are you? How old is ...?*
- *I'm ... years old. He's/She's/It's ...*



**Verbindliche Redemittel**

- ***Have you got ...? Yes, I have. / No, I haven't.***
- ***This is / There are ...***
- ***My favourite ... is ...***
- ***My (best) friend is ... / I like him/her because ...***

**Mögliche Verknüpfungen**

**Themenfelder:** Zu Hause / Tagesablauf; Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit; Freizeit; Essen, Trinken, Einkaufen; Tiere

**Fächer:** Kunst/Werken; Mathematik; Sachunterricht; Musik

## **2. Prozessbezogene Kompetenzen**

### **2.1 Sprachbewusstheit**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über die sprachlichen Mittel des Englischen und deren Gebrauch. Sie vergleichen ausgewählte Phänomene der Fremdsprache mit ihrer Erstsprache und/oder anderen Sprachen.

Ihre Sprachbewusstheit hilft ihnen Mitteilungsabsichten sprachlich weitgehend korrekt zu realisieren und interkulturelle Kommunikationssituationen weitgehend sicher zu gestalten. Dabei setzen sie Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs weitgehend sensibel ein.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen sprachliche Kommunikationsprobleme wahr und sind in der Lage, einfache Kompensationsstrategien anzuwenden.

Auf der Grundlage ihrer fremdsprachlichen Kompetenzen können sie Normverstöße im sprachlichen und im kulturellen Bereich lernstandgerecht erkennen und diese weitgehend selbstständig korrigieren.

Sie nehmen ausgewählte sozial und regional geprägte Varietäten der Fremdsprache wahr und reflektieren sie angeleitet hinsichtlich ihrer Wirkung. Darüber hinaus reflektieren sie in Ansätzen die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt.

### **2.2 Sprachlernkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihre plurilinguale Kompetenz zurück, indem sie grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen erkennen. Sie nutzen den Sprachvergleich bewusst als Lernstrategie für den Erwerb anderer Sprachen.

Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch medial vermittelt und an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie (digitale) Hilfsmittel zielgerichtet und weitgehend eigenständig anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren alters- und niveauangemessen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse und ziehen daraus begründete Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

## **2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen vielfältige digitale Möglichkeiten für den Sprachlernprozess. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Fähigkeiten in den Bereichen der funktionalen kommunikativen Kompetenzen können sie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und weitgehend selbstständig einsetzen.

Sie erwerben Kompetenzen zur rezeptiven, produktiven und interaktiven Teilhabe an multimodalen digitalen Kommunikations- und Interaktionsformen. Dabei achten sie auf die Adressaten-, Situations- und Zweckangemessenheit ihrer Sprache, u. a. hinsichtlich kulturell relevanter Aspekte.

Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Kenntnisse über digitale Medien und Hilfsmittel weiter, indem sie lernstandgerecht deren Leistungsfähigkeit zur Unterstützung der fremdsprachlichen Kommunikation und des Sprachenlernens einschätzen sowie Potential, Grenzen und Risiken der Medien, auch außerhalb von Schule und Unterricht, reflektieren.



### 3. Inhaltsbezogene Kompetenzen

#### 3.1 Klassen 6/7/8/9

##### 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

#### Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

soziokulturelles Orientierungswissen in den ausgewiesenen Themenfeldern, um sprachlich und interkulturell angemessen agieren und ihre Meinung äußern zu können.

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) Alltagskultur und Lebensbedingungen junger Menschen (Familie, Freunde, Schule, Tiere, Essen und Essensgewohnheiten, Wetter, Hobbys, Einkaufen, Wohnverhältnisse, Bräuche und Feste)	(1.M) Alltagskultur und Lebensbedingungen junger Menschen (Familie, Freunde, Schule, Tiere, Essen und Essensgewohnheiten, Wetter, Hobbys, Einkaufen, Wohnverhältnisse, Bräuche und Feste)	(1.E) Alltagskultur und Lebensbedingungen junger Menschen (Familie, Freunde, Schule, Tiere, Essen und Essensgewohnheiten, Wetter, Hobbys, Einkaufen, Wohnverhältnisse, Bräuche und Feste)
<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen, Demokratiefähigkeit</li> <li> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</li> <li> PG Bewegung und Entspannung; Ernährung</li> <li> VB Alltagskonsum</li> <li> Leitfaden Demokratiebildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen, Demokratiefähigkeit</li> <li> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</li> <li> PG Bewegung und Entspannung; Ernährung</li> <li> VB Alltagskonsum</li> <li> Leitfaden Demokratiebildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen, Demokratiefähigkeit</li> <li> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</li> <li> PG Bewegung und Entspannung; Ernährung</li> <li> VB Alltagskonsum</li> <li> Leitfaden Demokratiebildung</li> </ul>

## Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

**soziokulturelles Orientierungswissen in den ausgewiesenen Themenfeldern, um sprachlich und interkulturell angemessen agieren und ihre Meinung äußern zu können.**

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(2.G) die Rolle des Individuums in der Gruppe (z.B. Formen des Zusammenlebens, Freunde, Schulleben, <i>peer groups</i>, <i>gender relations</i>, Identitätsfindung, Freizeitgestaltung, soziale Netzwerke, Stellenwert des Sports / der Musik, <i>role models</i> – auch als Medienkonstrukte, <i>mental well-being</i>)</p> <p><b>F</b> ETH 3.1.7.1 Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns (1)  <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen  <b>F</b> GK 3.1.1.2 Leben in der Medienwelt  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit, Werte und Normen in Entscheidungsfindungen  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung, Mobbing und Gewalt  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(2.M) die Rolle des Individuums in der Gruppe (z.B. Formen des Zusammenlebens, Freunde, Schulleben, <i>peer groups</i>, <i>gender relations</i>, Identitätsfindung, Freizeitgestaltung, soziale Netzwerke, Stellenwert des Sports / der Musik, <i>role models</i> – auch als Medienkonstrukte, <i>mental well-being</i>)</p> <p><b>F</b> ETH 3.1.7.1 Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns (1)  <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen  <b>F</b> GK 3.1.1.2 Leben in der Medienwelt  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit, Werte und Normen in Entscheidungsfindungen  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung, Mobbing und Gewalt  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(2.E) die Rolle des Individuums in der Gruppe (z.B. Formen des Zusammenlebens, Freunde, Schulleben, <i>peer groups</i>, <i>gender relations</i>, Identitätsfindung, Freizeitgestaltung, soziale Netzwerke, Stellenwert des Sports / der Musik, <i>role models</i> – auch als Medienkonstrukte, <i>mental well-being</i>)</p> <p><b>F</b> ETH 3.1.7.1 Ethisch-moralische Grundlagen des Handelns (1)  <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen  <b>F</b> GK 3.1.1.2 Leben in der Medienwelt  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit, Werte und Normen in Entscheidungsfindungen  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung, Mobbing und Gewalt  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>
<p>(3.G) die Rolle des Individuums in seinem Lebensraum (z.B. unterschiedliche Lebensformen, Stadt/Land, Konsumverhalten, Umgang mit Natur)</p> <p><b>F</b> G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)  <b>F</b> GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen  <b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche; Qualität der Konsumgüter</p>	<p>(3.M) die Rolle des Individuums in seinem Lebensraum, auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen (z.B. unterschiedliche Lebensformen, Stadt/Land, Konsumverhalten, Umgang mit Natur)</p> <p><b>F</b> G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)  <b>F</b> GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen  <b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche; Qualität der Konsumgüter</p>	<p>(3.E) die Rolle des Individuums in seinem Lebensraum, auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen (z.B. unterschiedliche Lebensformen, Stadt/Land, Konsumverhalten, Umgang mit Natur)</p> <p><b>F</b> G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)  <b>F</b> GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen  <b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche; Qualität der Konsumgüter</p>

## Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

**soziokulturelles Orientierungswissen in den ausgewiesenen Themenfeldern, um sprachlich und interkulturell angemessen agieren und ihre Meinung äußern zu können.**

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(4.G) Orientierung des Individuums in der Berufswelt	(4.M) Orientierung des Individuums in der Berufswelt	(4.E) Orientierung des Individuums in der Berufswelt
<b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf	<b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf	<b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf
(5.G) Besonderheiten einer Stadt beziehungsweise einer Region sowie deren geographische Gegebenheiten	(5.M) Besonderheiten einer Stadt beziehungsweise einer Region sowie deren geographische Gegebenheiten	(5.E) Besonderheiten zweier Städte und zweier Regionen sowie deren geographische und gegebenenfalls historische Gegebenheiten
<b>F</b> GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)	<b>F</b> GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)	<b>F</b> GEO 3.1.3.1 Lebensraum Stadt (1)
(6.G) aktuelle Themen und Ereignisse	(6.M) aktuelle Themen und Ereignisse	(6.E) aktuelle Themen und Ereignisse
<b>Hinweise</b>		
<b>Zielkulturen:</b> Großbritannien, USA und weitere englischsprachige Länder		



### 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses. Aufgrund ihres Wissens über grundlegende Konventionen der Zielkultur können sie in vertrauten, direkten und medial vermittelten Kommunikationssituationen kulturell angemessen agieren. Ihre interkulturelle Kompetenz nutzen sie auch beim Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) sich mit geübten Sprachmustern zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen	(1.M) sich zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen, gegebenenfalls sprachlich unterstützt	(1.E) sich zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen
<b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (1)	<b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (1)	<b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (1)
(2.G) Aspekte des Alltags in der eigenen Kultur und in der Zielkultur vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur anhand ausgewählter Beispiele in einfacher Form beschreiben und sich sprachlich unterstützt darüber austauschen	(2.M) Aspekte des Alltags in der eigenen Kultur und in der Zielkultur vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich, gegebenenfalls sprachlich unterstützt, darüber austauschen	(2.E) Aspekte des Alltags in der eigenen Kultur und in der Zielkultur vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich darüber austauschen
<b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt	<b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt	<b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(3.G) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (z.B. Umgang mit Einladungen, E-Mail-Konventionen) und Kommunikationskonventionen erkennen, angeleitet reflektieren und, gegebenenfalls sprachlich unterstützt, beachten (begrüßen, sich und andere vorstellen, Formen der Anrede, verabschieden, bitten, bedanken, zustimmen und ablehnen, nachfragen, Interesse bekunden, sich entschuldigen)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.M) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (z.B. Umgang mit Einladungen, E-Mail-Konventionen) und Kommunikationskonventionen erkennen, angeleitet reflektieren und beachten (begrüßen, sich und andere vorstellen, Formen der Anrede, verabschieden, bitten, bedanken, zustimmen und ablehnen, nachfragen, Interesse bekunden, sich entschuldigen)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.E) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen (z.B. Umgang mit Einladungen, E-Mail-Konventionen) und Kommunikationskonventionen erkennen, angeleitet reflektieren und beachten (begrüßen, sich und andere vorstellen, Formen der Anrede, verabschieden, bitten, bedanken, zustimmen und ablehnen, nachfragen, Interesse bekunden, sich entschuldigen)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>
<p>(4.G) als kultureller Mittler agieren und reagieren, gegebenenfalls angeleitet (z.B. die Parteien bitten, ihr Problem zu erläutern, Verständnis äußern)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.1.3.6. Mediation (2)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(4.M) als kultureller Mittler agieren und reagieren, gegebenenfalls angeleitet (z.B. die Parteien bitten, ihr Problem zu erläutern, Verständnis äußern)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.1.3.6. Mediation (2)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(4.E) als kultureller Mittler agieren und reagieren, gegebenenfalls angeleitet (z.B. die Parteien bitten, ihr Problem zu erläutern, Verständnis äußern)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.1.3.6. Mediation (2)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>
(5.G) [nur GYM]	(5.M) [nur GYM]	(5.E) [beginnt in GYM 9/10]

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(6.G) die in einer Sprache / in anderen Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen (Alltags-)Situationen, gegebenenfalls angeleitet, nutzen	(6.M) die in einer Sprache / in anderen Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen (Alltags-)Situationen, gegebenenfalls angeleitet, nutzen	(6.E) die in einer Sprache / in anderen Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen (Alltags-)Situationen, gegebenenfalls angeleitet, nutzen
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

#### 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einer einsprachigen Unterrichtssituation folgen und auf Anweisungen und Fragen angemessen reagieren. Sie können Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie didaktisierte und einfache authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verstehen, sofern in Standardsprache oder in einer vertrauten Varietät und deutlich gesprochen wird.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: visuelle Unterstützung, Vertrautheit mit dem Thema, Menge an unbekannten lexikalischen Einheiten, Textlänge, Sprechgeschwindigkeit und Anzahl der Sprecherinnen und Sprecher.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) mithilfe gezielter Aufgaben die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem entnehmen (z. B. <i>classroom discourse</i> , An- und Durchsage, Dialog, Geschichte, Lied, Präsentation, Interview, Videoclip, Filmsequenz)	(1.M) angeleitet die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem entnehmen (z. B. <i>classroom discourse</i> , An- und Durchsage, Dialog, Geschichte, Lied, Präsentation, Interview, Videoclip, Filmsequenz, <i>audio guide</i> )	(1.E) die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem, auch längerer Texte, entnehmen (z. B. <i>classroom discourse</i> , An- und Durchsage, Dialog, Geschichte, Lied, Bericht, Präsentation, Interview, Videoclip, Filmsequenz, Film, <i>audio guide</i> )

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(2.G) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/ Gesehenem mithilfe gezielter Aufgaben entnehmen (z.B. Beschreibung, Dialog, Geschichte, Bericht, Präsentation, Interview, Hörbuchausschnitt, Videoclip, Filmsequenz)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)</p>	<p>(2.M) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/ Gesehenem angeleitet entnehmen (z.B. Beschreibung, Dialog, Geschichte, Bericht, Präsentation, Interview, Filmsequenz)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)</p>	<p>(2.E) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/ Gesehenem, auch längerer Texte, angeleitet entnehmen (z.B. Beschreibung, Dialog, Geschichte, Bericht, Präsentation, Interview, Filmsequenz, Film, <i>audio guide</i>)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)</p>
<p>(3.G) die Verhaltensweisen von Sprechenden verstehen und mithilfe gezielter Aufgaben ihre Haltungen und die Beziehungen zwischen ihnen erschließen (z.B. Dialog, Geschichte, Lied, Filmsequenz)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(3.M) die Verhaltensweisen von Sprechenden verstehen und angeleitet ihre Haltungen und die Beziehungen zwischen ihnen erschließen (z.B. Dialog, Geschichte, Filmsequenz, Hörbuchausschnitt)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(3.E) die Verhaltensweisen von Sprechenden verstehen sowie ihre Haltungen und die Beziehungen zwischen ihnen erschließen (z.B. Dialog, Geschichte, Lied, Kurzfilm, Filmsequenz Film, Hörbuchausschnitt)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
Strategien und Methoden		
<p>(4.G) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den weiteren Inhalt formulieren und diese bei Bedarf anpassen</p> <p>(5.G) verschiedene Hörstile, gegebenenfalls angeleitet, nutzen (<i>listening for gist, listening for detail, selective listening</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(4.M) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den weiteren Inhalt formulieren und diese bei Bedarf anpassen</p> <p>(5.M) verschiedene Hörstile, gegebenenfalls angeleitet, nutzen (<i>listening for gist, listening for detail, selective listening</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(4.E) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den weiteren Inhalt formulieren und diese bei Bedarf anpassen</p> <p>(5.E) verschiedene Hörstile nutzen (<i>listening for gist, listening for detail, selective listening</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(6.G) individuell ihnen vertraute Hilfsmittel bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten, gegebenenfalls angeleitet, nutzen (z. B. Abspielgeschwindigkeit, Annotationen, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen)	(6.M) individuell ihnen vertraute Hilfsmittel bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten nutzen (z. B. Abspielgeschwindigkeit, Annotationen, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen)	(6.E) individuell ihnen vertraute Hilfsmittel bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten nutzen (z. B. Abspielgeschwindigkeit, Annotationen, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen)
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

#### 3.1.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können schriftliche Arbeitsanweisungen sowie didaktisierte und einfache authentische Gebrauchstexte, Sachtexte, fiktionale sowie literarisch-ästhetische Texte zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verstehen.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema, dem literarischen Genre und der Textsorte, Länge, Menge an unbekannten lexikalischen Einheiten, Grad der visuellen Unterstützung, Komplexität der Syntax, kulturspezifische Begriffe und Informationsdichte.

### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) Texten mithilfe gezielter Aufgaben die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (z. B. (persönliche) Korrespondenz, Broschüre, Blog, Buch- und Filmempfehlung, Geschichte, Liedtext, Gedicht)	(1.M) Texten angeleitet die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (z. B. (persönliche) Korrespondenz, Broschüre, Blog, Buch- und Filmempfehlung, Geschichte, Liedtext, Gedicht)	(1.E) Texten die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (z. B. (persönliche) Korrespondenz, Broschüre, Blog, Buch- und Filmempfehlung, längere Geschichte, Liedtext, Gedicht)

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(2.G) Texten mithilfe gezielter Aufgaben explizite und einzelne implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (z. B. fiktionaler Text, Gebrauchstext, Interview, Grafik)</p> <p><b>I</b> 3.1.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)</p>	<p>(2.M) Texten angeleitet explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (z. B. fiktionaler Text, Gebrauchstext, Interview, Beschreibung, Grafik)</p> <p><b>I</b> 3.1.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)</p>	<p>(2.E) Texten explizite und, weitgehend selbstständig, implizite Detailinformationen entnehmen und diese angeleitet im Zusammenhang verstehen (z. B. fiktionaler Text, Gebrauchstext, Interview, Beschreibung, Grafik)</p> <p><b>I</b> 3.1.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)</p>
<p>(3.G) die Struktur eines Textes und mithilfe gezielter Aufgaben Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende) erkennen (z. B. Geschichte, adaptierte Jugendliteratur)</p> <p><b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(3.M) die Struktur eines Textes und angeleitet Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende) erkennen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Blog)</p> <p><b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(3.E) die Struktur eines Textes erkennen und angeleitet Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende) erschließen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Blog, Lexikonartikel, Buch- und Filmempfehlung)</p> <p><b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>
<p>(4.G) die Verhaltensweisen von Personen oder Figuren verstehen und mithilfe gezielter Aufgaben ihre Haltungen und die Beziehungen zwischen ihnen erschließen sowie gegebenenfalls die (kulturspezifischen) Umgangsformen verstehen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Dramenauszug, Korrespondenz, <i>graphic novel</i>)</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (3)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(4.M) die Verhaltensweisen von Personen oder Figuren verstehen und angeleitet ihre Haltungen und die Beziehungen zwischen ihnen erschließen, sowie gegebenenfalls die (kulturspezifischen) Umgangsformen verstehen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Dramenauszug, Korrespondenz, <i>graphic novel</i>)</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (3)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(4.E) die Verhaltensweisen von Personen oder Figuren sowie ihre Haltungen und die Beziehungen zwischen ihnen erschließen sowie gegebenenfalls die (kulturspezifischen) Umgangsformen verstehen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Dramenauszug, Korrespondenz, <i>graphic novel</i>)</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (3)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(5.G) mindestens zwei niveaugerechte Ganzschriften verstehen (A1/A2+)	(5.M) mindestens zwei niveaugerechte Ganzschriften verstehen (A2/B1)	(5.E) mindestens zwei niveaugerechte Ganzschriften verstehen (A2/B1)
<b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (2), (3), (5), (9)	<b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (2), (3), (5), (9)	<b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (2), (3), (5), (9)
Strategien und Methoden		
(6.G) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen sowie Vorhersagen über den weiteren Inhalt treffen und diese während des Lesens anpassen ( <i>skimming / reading for gist, scanning, reading for detail, extensive reading</i> )	(6.M) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen sowie Vorhersagen über den weiteren Inhalt treffen und diese während des Lesens anpassen ( <i>skimming / reading for gist, scanning, reading for detail, extensive reading</i> )	(6.E) Lesestile weitgehend selbstständig und zielgerichtet nutzen sowie Vorhersagen über den weiteren Inhalt treffen und diese während des Lesens anpassen ( <i>skimming / reading for gist, scanning, reading for detail, extensive reading</i> )
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
(7.G) Texterschließungstechniken angeleitet anwenden (z.B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen)	(7.M) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden (z.B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen)	(7.E) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden (z.B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen)
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
(8.G) Wortschließungstechniken angeleitet anwenden (z.B. <i>cognates</i> , einfache <i>prefixes</i> und <i>suffixes</i> , Erschließen aus dem Kontext)	(8.M) Wortschließungstechniken angeleitet anwenden (z.B. <i>cognates</i> , einfache <i>prefixes</i> und <i>suffixes</i> , Erschließen aus dem Kontext)	(8.E) Wortschließungstechniken anwenden (z.B. <i>cognates</i> , Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext)
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen

### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(9.G) ihnen vertraute analoge und digitale Hilfsmittel weitgehend selbstständig nutzen	(9.M) ihnen vertraute analoge und digitale Hilfsmittel in der Regel selbstständig nutzen	(9.E) ihnen vertraute analoge und digitale Hilfsmittel selbstständig nutzen
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
(10.G) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien gegebenenfalls angeleitet nutzen, um Texte zu verstehen	(10.M) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien in der Regel selbstständig nutzen, um Texte zu verstehen	(10.E) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien in der Regel selbstständig nutzen, um Texte zu verstehen
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können, auch im digitalen Raum, adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses aktiv teilnehmen und dabei auf die Äußerungen anderer angemessen eingehen.

### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) einfache Gespräche (u. a. Kennenlerngespräche, Verkaufsgespräche) unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln beginnen, fortführen und beenden (z. B. Kontakt aufnehmen, (nach-) fragen, ablehnen, zustimmen, bekräftigen)	(1.M) Gespräche (u. a. Kennenlerngespräche, Verkaufsgespräche) unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen auch spontan beginnen, fortführen und beenden (z. B. (nach-)fragen, ablehnen, zustimmen, bekräftigen)	(1.E) Gespräche (u. a. Kennenlerngespräche, Verkaufsgespräche) und (in-) formelle Diskussionen unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen auch spontan beginnen, fortführen und beenden (z. B. (nach-)fragen, ablehnen, zustimmen, Interesse bekunden, bekräftigen, anknüpfen, kommentieren)
<p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen</p>	<p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen</p>	<p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(2.G) einfache Informationen gegebenenfalls angeleitet austauschen und auf einfache (Rück-)Fragen reagieren	(2.M) sich über Informationen und Sachverhalte zu vertrauten Themen austauschen, diese in einfacher Form kommentieren und auf einfache (Rück-)Fragen reagieren	(2.E) sich über Informationen und Sachverhalte austauschen, diese kommentieren und auf (Rück-)Fragen flexibel reagieren
<b>I</b> 3.1.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)	<b>I</b> 3.1.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)	<b>I</b> 3.1.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)
(3.G) Zustimmung und Ablehnung ausdrücken sowie mithilfe von bereitgestellten Redemitteln in Alltagssituationen (z. B. Filmauswahl, Freizeitplanung) Kompromisse aushandeln (Vorschläge und Aufforderungen formulieren, Meinungen austauschen)	(3.M) Zustimmung und Ablehnung ausdrücken sowie, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, in Alltagssituationen (z. B. Freizeitplanung, Ausflugsziel) Kompromisse aushandeln (Vorschläge und Aufforderungen formulieren, Meinungen austauschen)	(3.E) Zustimmung und Ablehnung ausdrücken sowie in Alltagssituationen (z. B. Freizeitplanung, Ausflugsziel, Ferienplanung) Kompromisse aushandeln (Vorschläge und Aufforderungen formulieren, Meinungen austauschen)
<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung <b>D</b> Leitbild Demokratieerziehung	<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung <b>D</b> Leitbild Demokratieerziehung	<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung <b>D</b> Leitbild Demokratieerziehung
(4.G) mithilfe von bereitgestellten Redemitteln Wünsche, Bitten, Aufforderungen, Vorschläge unter Beachtung elementarer Höflichkeitskonventionen formulieren	(4.M) mit erlernten Redemitteln Wünsche, Bitten, Aufforderungen, Vorschläge unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen in einfacher Form formulieren	(4.E) mit erlernten Redemitteln Wünsche, Bitten, Aufforderungen, Vorschläge unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen formulieren
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3), (4) <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3), (4) <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3), (4) <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
Strategien und Methoden		
<p>(5.G) ein Bewerbungsgespräch nach eingeübtem Muster führen und dabei die eigene Person beschreiben.</p> <p><b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p>(5.M) ein Bewerbungsgespräch nach eingeübtem Muster führen und dabei die eigene Person zielgerichtet darstellen</p> <p><b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p>(5.E) ein Bewerbungsgespräch auch nach eingeübtem Muster führen und dabei die eigene Person zielgerichtet darstellen</p> <p><b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>
<p>(6.G) Verständnisprobleme äußern (z. B. <i>classroom phrases</i>) und bei Wortschatzlücken einfache Strategien und gegebenenfalls digitale Hilfsmittel anwenden (z. B. Übersetzungstool)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2-3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.M) Verständnisprobleme formulieren (z. B. <i>classroom phrases</i>, nachfragen, rückversichern) und auch bei Wortschatzlücken das Gespräch mit einfachen Strategien und gegebenenfalls mithilfe von digitalen Hilfsmitteln aufrechterhalten (z. B. Übersetzungstool)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2-3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.E) Verständnisprobleme formulieren (z. B. <i>classroom phrases</i>, nachfragen, rückversichern) und auch bei Wortschatzlücken das Gespräch mit angemessenen Strategien und gegebenenfalls mithilfe von digitalen Hilfsmitteln aufrechterhalten (z. B. Übersetzungstool)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2-3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(7.G) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien gegebenenfalls angeleitet für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.M) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien in der Regel selbstständig für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.E) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien in der Regel selbstständig für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Erfahrungen sowie Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses weitgehend zusammenhängend, wenn auch noch nicht durchgehend flüssig darstellen, gegebenenfalls von Notizen gestützt.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) sich in einfacher Form zur eigenen Person und zu ihrer Lebenswelt äußern, Personen und Sachverhalte ihres persönlichen Umfelds in einfacher Form beschreiben und vergleichen sowie über persönliche Erlebnisse berichten (z. B. Orte, Bilder, Gegenstände, Familie und Freundeskreis, Freizeitaktivitäten)</p> <p><b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p>	<p>(1.M) sich zur eigenen Person und zu ihrer Lebenswelt äußern, Personen und Sachverhalte beschreiben und vergleichen, kurze Geschichten (nach-)erzählen sowie persönliche Erlebnisse und Ereignisse darstellen (z. B. Familie und Freundeskreis, Freizeitaktivitäten, Orte, Reisepläne, Sehenswürdigkeiten)</p> <p><b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p>	<p>(1.E) sich zur eigenen Person und zu ihrer Lebenswelt äußern, Personen und Sachverhalte beschreiben und vergleichen, Geschichten (nach-)erzählen sowie Erlebnisse und Ereignisse detailliert darstellen (z. B. Familie und Freundeskreis, Freizeitaktivitäten, Orte Reisepläne, Sehenswürdigkeiten)</p> <p><b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale</p>
<p>(2.G) Text- und Unterrichtsinhalte in einfacher Form wiedergeben, gegebenenfalls durch Notizen gestützt</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (2)</p>	<p>(2.M) Text- und Unterrichtsinhalte angeleitet wiedergeben oder zusammenfassen und kommentieren, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (2)</p>	<p>(2.E) Text- und Unterrichtsinhalte wiedergeben oder zusammenfassen und persönlich oder sachlich kommentieren</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (2)</p>
<p>(3.G) Vorlieben und Abneigungen benennen sowie mithilfe von bereitgestellten Redemitteln die eigene Meinung äußern und gegebenenfalls begründen</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(3.M) Vorlieben und Abneigungen benennen sowie die eigene Meinung in einfacher Form darlegen und begründen</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(3.E) Vorlieben und Abneigungen benennen sowie Argumente formulieren und die eigene Meinung schlüssig darlegen</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(4.G) ein vertrautes Thema in sprachlich einfacher Form nach angemessener Vorbereitungsphase zusammenhängend darstellen und kurz erläutern, auch medial unterstützt (z.B. Bilder, Gliederung, Präsentationsprogramm, Plakat)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (4)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)  <b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation</p>	<p>(4.M) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (z.B. Bilder, Gliederung, Präsentationsprogramm, Plakat)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (4)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)  <b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation</p>	<p>(4.E) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (z.B. Bilder, Gliederung, Präsentationsprogramm, Plakat)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (4)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)  <b>F</b> D 3.2.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> MB Information und Wissen, Produktion und Präsentation</p>
Strategien und Methoden		
<p>(5.G) angeleitet analoge und digitale Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/oder Überarbeitung zusammenhängender mündlicher Äußerungen nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(5.M) angeleitet analoge und digitale Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/oder Überarbeitung zusammenhängender mündlicher Äußerungen nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(5.E) angeleitet analoge und digitale Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/oder Überarbeitung zusammenhängender mündlicher Äußerungen nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(6.G) bei Ausdrucksproblemen einfache Kompensations- und Korrekturstrategien angeleitet anwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.M) bei Ausdrucksproblemen einfache Kompensations- und Korrekturstrategien angeleitet anwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.E) bei Ausdrucksproblemen einfache Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>



### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(7.G) ihre plurilingualen Kompetenzen gegebenenfalls angeleitet für zusammenhängendes Sprechen in der Zielsprache nutzen	(7.M) ihre plurilingualen Kompetenzen gegebenenfalls angeleitet für zusammenhängendes Sprechen in der Zielsprache nutzen	(7.E) ihre plurilingualen Kompetenzen gegebenenfalls angeleitet für zusammenhängendes Sprechen in der Zielsprache nutzen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen

### 3.1.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache und strukturierte Texte zu persönlichen Erfahrungen sowie Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses situations- und adressatengerecht, auch kollaborativ, verfassen. Bei gängigen, auch digitalen, Textsorten können sie grundlegende Konventionen der Textsorte beachten.

### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) kurze persönliche sowie einfache berufsbezogene Korrespondenz mithilfe von Strukturierungshilfen oder Textmustern verfassen (z. B. <i>instant message</i> , Postkarte, E-Mail, <i>blog entry</i> , Einladung, Tagebucheintrag, Gesprächsnotiz, Bewerbung, Lebenslauf)	(1.M) persönliche sowie berufsbezogene Korrespondenz mithilfe von Strukturierungshilfen verfassen (z. B. <i>instant message</i> , Postkarte, E-Mail, <i>blog entry</i> , Einladung, Tagebucheintrag, Gesprächsnotiz, Bewerbung, Lebenslauf)	(1.E) persönliche Korrespondenz verfassen, auch aus der Perspektive anderer Personen (z. B. <i>instant message</i> , Postkarte, E-Mail, <i>blog entry</i> , Einladung, <i>agony aunt</i> , Tagebucheintrag, Bewerbung, Lebenslauf)
<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9) <b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation	<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9) <b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation	<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9) <b>F</b> WBS 3.1.2.1 Berufswähler <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(2.G) Beschreibungen und Berichte mithilfe von Strukturierungshilfen und bereitgestellten Redemitteln verfassen (z.B. Tagesablauf, Sehenswürdigkeit, Reisebericht, Rezept)</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8)  <b>F</b> D 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p>(2.M) Beschreibungen und Berichte gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln verfassen (z.B. Tagesablauf, Sehenswürdigkeit, <i>survey</i>, Reisebericht, Sportbericht, Rezept)</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8)  <b>F</b> D 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p>(2.E) Beschreibungen und Berichte verfassen (z.B. Tagesablauf, Sehenswürdigkeit, Reisebericht, Sportbericht, Bericht für Schülerzeitung)</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8)  <b>F</b> D 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>
<p>(3.G) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben und Abneigungen äußern sowie die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema mithilfe von Strukturierungshilfen oder bereitgestellten Redemitteln darlegen (z.B. Chat, Blog, Buch- und Filmempfehlung)</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(3.M) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben und Abneigungen formulieren sowie die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema darlegen (z.B. Chat, Blog, Buch- und Filmempfehlung)</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(3.E) Zustimmung, Ablehnung, Vorlieben und Abneigungen sowie Argumente formulieren und die eigene Meinung schlüssig darlegen (z.B. Chat, Blog, Buch- und Filmempfehlung)</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (11)  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>
<p>(4.G) Geschichten, Gedichte und Szenen mithilfe von Strukturierungshilfen und bereitgestellten Redemitteln verfassen (z.B. Dialog, Bilder Geschichte, <i>rap</i>, Märchen)</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)  <b>F</b> D 3.2.1 Texte und andere Medien</p>	<p>(4.M) Geschichten, Gedichte und Szenen gegebenenfalls mithilfe von Strukturierungshilfen verfassen (z.B. Dialog, Bilder Geschichte, <i>rap</i>, Märchen)</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)  <b>F</b> D 3.2.1 Texte und andere Medien</p>	<p>(4.E) Geschichten, Gedichte und Szenen verfassen (z.B. Abenteuergeschichte, Märchen, Interview, <i>survival story</i>, <i>rap</i>)</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)  <b>F</b> D 3.2.1 Texte und andere Medien</p>
<p>(5.G) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe bereitgestellter themenunabhängiger Redemittel ausdrücken</p> <p><b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(5.M) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe erlernter themenunabhängiger Redemittel ausdrücken</p> <p><b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(5.E) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe variabel eingesetzter themenunabhängiger Redemittel ausdrücken</p> <p><b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
Strategien und Methoden		
<p>(6.G) einfache Methoden zur Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte weitgehend selbstständig anwenden (z.B. <i>brainstorming, mind map, cluster, keywords</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(6.M) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>brainstorming, mind map, cluster, keywords, outline</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(6.E) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>brainstorming, mind map, cluster, keywords, outline, flowchart</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>
<p>(7.G) einfache analoge und digitale Hilfsmittel (z.B. <i>useful phrases</i>, zweisprachige Wörterlisten, zweisprachige Wörterbücher, digitale Schreibassistenten) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden und angeleitet kritisch hinterfragen (z.B. digitaler Textgenerator)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(7.M) einfache analoge und digitale Hilfsmittel (z.B. <i>useful phrases</i>, zweisprachige Wörterlisten, zweisprachige Wörterbücher, digitale Schreibassistenten) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden und angeleitet kritisch hinterfragen (z.B. digitaler Textgenerator)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(7.E) einfache analoge und digitale Hilfsmittel (z.B. <i>useful phrases</i>, zweisprachige Wörterlisten, zweisprachige Wörterbücher, digitale Schreibassistenten) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden und angeleitet kritisch hinterfragen (z.B. digitaler Textgenerator)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>
<p>(8.G) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien gegebenenfalls angeleitet nutzen, um Texte zu verfassen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.M) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien gegebenenfalls angeleitet nutzen, um Texte zu verfassen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.E) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien gegebenenfalls angeleitet nutzen, um Texte zu verfassen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3.6 Mediation

Die Schülerinnen und Schüler können in alltagsbezogenen Mediationssituationen Informationen aus Texten und mündlichen Äußerungen zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses kultursensitiv, adressatengerecht, situations- und zweckangemessenen sinngemäß übertragen. Dabei greifen sie sowohl auf ihr soziokulturelles Orientierungswissen als auch auf ihre plurikulturelle und plurilinguale Kompetenz zurück.

Eine standardbezogene Differenzierung ergibt sich über die nachfolgend vorgenommene Niveauunterscheidung hinaus durch die Länge und den Schwierigkeitsgrad der Texte (vergleiche auch Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen). Zusätzlich sind für die Mediation folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: die Richtung, in der die Sprachmittlung erfolgt, sowie gegebenenfalls der Wechsel zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen (z. B. vom Hören zum Schreiben, vom Lesen zum Sprechen).

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) unter Anleitung adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen	(1.M) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen	(1.E) adressatengerecht relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden sowie diese sinngemäß mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen
(2.G) Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (z. B. Wünsche, Bitten, nachfragen, Hilfsbereitschaft bekunden)	(2.M) Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (z. B. Wünsche, Bitten, nachfragen, Hilfsbereitschaft bekunden)	(2.E) Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (z. B. nachfragen, Hilfsbereitschaft bekunden).
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(3.G) interkulturell-beziehungsweise erfahrungsbedingte Schwierigkeiten in einfacher Sprache benennen und gegebenenfalls einzelne (ausgewählte) kulturspezifische Begriffe übertragen und/oder beschreiben oder erklären (z.B. <i>Red Nose Day, 6 p.m., school assembly</i>, Nikolaustag, Schul-AG, Tanzstunde, Größe 38)</p>	<p>(3.M) interkulturell- oder erfahrungsbedingte Schwierigkeiten benennen und gegebenenfalls kulturspezifische Begriffe identifizieren, übertragen und/oder beschreiben oder erklären (z.B. <i>Red Nose Day, 6 p.m., school assembly</i>, Nikolaustag, Größe 38, Tanzstunde)</p>	<p>(3.E) interkulturell- oder erfahrungsbedingte Schwierigkeiten benennen und gegebenenfalls kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren, übertragen und/oder beschreiben oder erklären (z.B. <i>Red Nose Day, 6 p.m., school assembly</i>, Nikolaustag, Größe 38, Tanzstunde)</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2)</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2)</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2)</p>
Strategien und Methoden		
<p>(4.G) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten, gegebenenfalls angeleitet, angemessene Kompensationsstrategien anwenden und dabei gegebenenfalls analoge oder digitale Hilfsmittel nutzen</p>	<p>(4.M) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten, gegebenenfalls angeleitet, angemessene Kompensationsstrategien anwenden und dabei gegebenenfalls analoge oder digitale Hilfsmittel nutzen</p>	<p>(4.E) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien weitgehend selbstständig anwenden und dabei gegebenenfalls analoge oder digitale Hilfsmittel nutzen</p>
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4) <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen (8) <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6) <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5), (7) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4) <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen (8) <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6) <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5), (7) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4) <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen (8) <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6) <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5), (7) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an lexikalischen Einheiten und Kollokationen, um sich mündlich und schriftlich zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verständlich und weitgehend korrekt zu äußern. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen.

Eine standardbezogene Differenzierung ergibt sich über die Anzahl der rezeptiv und produktiv verfügbaren lexikalischen Einheiten und Kollokationen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) einen einfachen Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend sicher und verständlich anwenden	(1.M) einen erweiterten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend sicher und verständlich anwenden	(1.E) einen umfangreichen Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden
<b>I</b> 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	<b>I</b> 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	<b>I</b> 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen
(2.G) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend sicher anwenden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlen</li> <li>– Präpositionen</li> <li>– Datum und Uhrzeit</li> <li>– Demonstrativpronomen (<i>this, these / that, those</i>)</li> <li>– Personalpronomen</li> <li>– Possessivbegleiter (<i>my, your, ...</i>)</li> <li>– Possessivpronomen (<i>mine, yours, ...</i>)</li> <li>– Reflexivpronomen (<i>myself, ..., each other</i>)</li> <li>– Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to feel good, to seem nice, ...</i>)</li> <li>– Satzadverbien (z.B. <i>luckily, unfortunately</i>) [rezeptiv]</li> <li>– Modalverben (<i>can, may, must, to have to, need, could, might, should, to be able to, to be allowed to, would</i> – auch Verneinung)</li> </ul>	(2.M) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlen</li> <li>– Präpositionen</li> <li>– Datum und Uhrzeit</li> <li>– Demonstrativpronomen (<i>this, these / that, those</i>)</li> <li>– Personalpronomen</li> <li>– Possessivbegleiter (<i>my, your, ...</i>)</li> <li>– Possessivpronomen (<i>mine, yours, ...</i>)</li> <li>– Reflexivpronomen (<i>myself, ..., each other</i>)</li> <li>– Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to feel good, to seem nice, ...</i>)</li> <li>– Satzadverbien (z.B. <i>luckily, unfortunately</i>)</li> <li>– Modalverben (<i>can, may, must, to have to, need, could, might, should, to be able to, to be allowed to, would</i> – auch Verneinung)</li> </ul>	(2.E) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlen</li> <li>– Präpositionen</li> <li>– Datum und Uhrzeit</li> <li>– Demonstrativpronomen (<i>this, these / that, those</i>)</li> <li>– Personalpronomen</li> <li>– Possessivbegleiter (<i>my, your, ...</i>)</li> <li>– Possessivpronomen (<i>mine, yours, ...</i>)</li> <li>– Reflexivpronomen (<i>myself, ..., each other</i>)</li> <li>– Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to feel good, to seem nice, ...</i>)</li> <li>– Satzadverbien (z.B. <i>luckily, unfortunately</i>)</li> <li>– Modalverben (<i>can, may, must, to have to, need, could, might, should, to be able to, to be allowed to, would</i> – auch Verneinung)</li> </ul>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entsprechungen für das deutsche „man“ (<i>you, one</i>) [rezeptiv]</li> <li>– frequente Verbkonstruktionen (<i>to want/would like sb to do sth</i>) [rezeptiv]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entsprechungen für das deutsche „man“ (<i>you, one, they</i>) [rezeptiv]</li> <li>– frequente Verbkonstruktionen (<i>to want/would like sb to do sth</i>) [rezeptiv]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entsprechungen für das deutsche „man“ (<i>you, one, they</i>)</li> <li>– frequente Verbkonstruktionen (<i>to want/would like sb to do sth</i>)</li> </ul>
<p>(3.G) ein einfaches Repertoire an eingeübten themenunabhängigen Redemitteln verstehen und anwenden, um auf einfache Art</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>firstly/secondly, before, until, after, when, on the one hand ... on the other hand, if, for example</i>)</li> <li>– zustimmen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen, abzulehnen (z.B. <i>I agree, that's awesome, I like ... very much, I think you're wrong, I don't think this is a good idea because</i>)</li> <li>– zu fragen, zu erklären (z.B. <i>would you please ..., what's it like, have you (ever) ... before? it's another word for, it's a person who</i>)</li> <li>– Vorschläge zu machen, annehmen und abzulehnen, sich zu einigen (z.B. <i>I'd like to, that would be great, I'd rather, why don't we</i>)</li> <li>– seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>I think that, in my opinion, because</i>)</li> </ul>	<p>(3.M) ein Repertoire an frequenten themenunabhängigen, gegebenenfalls bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>firstly/secondly, and, or, then, before, until, after that, when, while, as, because, but, on the one hand ... on the other hand, although, if, whether, for example</i>)</li> <li>– jemanden anzusprechen, sich und andere vorzustellen, zu fragen, sich zu verabschieden (z.B. <i>hello, good morning, I'm, this is my friend ..., Have you got ...?, Have you (ever) ... before?, goodbye</i>)</li> <li>– nachzufragen, zu erklären (z.B. <i>can you repeat that, please?, What does that mean?, can I, this is, it's another word for, it's a person who</i>)</li> </ul>	<p>(3.E) ein erweitertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>firstly/secondly, and, or, then, before, until, after, as, since, because, but, on the one hand ... on the other hand, unlike, if, whether, although, so that, in order to, by, for instance</i>)</li> <li>– jemanden anzusprechen, sich und andere vorzustellen, zu fragen, sich zu verabschieden (z. B. <i>good morning, my name is, nice to meet you, this is my friend ..., may I ask you sth?, have you got ...?, it was nice to meet you</i>)</li> <li>– nachzufragen, zu erklären (z.B. <i>what does ... mean?, can you repeat that, please?, I would like to know if/whether, are you saying that ...?, this is, let me explain</i>)</li> </ul>



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<ul style="list-style-type: none"> <li>– formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>Dear Sir or Madam, I am writing to you regarding / in reply to, I look forward to, yours sincerely</i>)</li> <li>– Personen, Beziehungen und Haltungen zu beschreiben sowie Sachverhalte zu beschreiben (z.B. <i>I think she's jealous because, boring, trendy</i>)</li> <li>– Textinhalte wiederzugeben (z.B. <i>there is/are, the story is about, at the beginning, at the end</i>)</li> <li>– diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>the cartoon describes, the chart shows, in the background, more than, the largest</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu bitten, zu danken, zuzustimmen, abzulehnen, sich zu entschuldigen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen (z.B. <i>could you, thank you, I agree / disagree, I'm sorry, excuse me, you're probably right, that's awesome, you look great, I believe that, I don't think this is a good idea because</i>)</li> <li>– Wünsche zu äußern, aufzufordern, Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen (z.B. <i>I'd like to, why don't we, I'd love to, I'd prefer, I'd rather, I think you are right, that's fine with me</i>)</li> <li>– Vorlieben und Abneigungen zu nennen, auch mithilfe des Gerundiums; seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>I like / don't like, my favourite ... is, I think that in my opinion, I believe, therefore</i>)</li> <li>– einfache persönliche und formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>Dear ..., say hello to ..., I'd like to invite you, yours ..., Dear Sir or Madam, I am writing to you regarding / in reply to, I look forward to, yours sincerely</i>)</li> <li>– Gegenstände, Personen, Verhaltensweisen, Haltungen und Beziehungen zu beschreiben, auch mithilfe von Adjektiven (z.B. <i>I like sb/sth, I think she's happy/sad because, he seems to be, she behaves strangely</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu bitten, zu danken, zuzustimmen, abzulehnen, sich zu entschuldigen Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen (z.B. <i>may I, could you, thank you, I agree/disagree, no thanks, I'm sorry, excuse me, that's awesome, I'd love to know more about, I had a lot of fun / a really good time</i>)</li> <li>– Wünsche zu äußern, aufzufordern, Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen (z.B. <i>I would like to, why don't we, I suggest, I'd prefer, I'd much rather, sorry ... but, I'm not quite sure this is a good idea, because ..., would it be ok for you if, that's a deal</i>)</li> <li>– Vorlieben und Abneigungen zu nennen, auch mithilfe des Gerundiums, seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>I really like, I don't like ... very much, I am not crazy about, I think that ..., in my opinion, I believe, therefore, for this reason</i>)</li> <li>– einfache Korrespondenz und formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>Dear ..., say hello to ..., I'd like to invite you, yours ... , Dear Sir or Madam, I am writing to you regarding / in reply to, I look forward to, yours sincerely</i>)</li> </ul>



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachverhalte zu beschreiben (z.B. <i>it's obvious that, modern, traditionally</i>)</li> <li>– Texte zusammenzufassen (z.B. <i>the story is about, in the first part/paragraph there is ..., at the beginning, at the end, character</i>)</li> <li>– diskontinuierliche Texte zu versprachlichen, zu erklären und zu kommentieren (z.B. <i>in the foreground/background, in the picture I can see, the cartoon describes, the chart compares, there is/are, the size/number, more than, twice / three times, the largest</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände, Personen, Verhaltensweisen und Beziehungen zu beschreiben, vorwiegend mithilfe von Adjektiven (z.B. <i>they are good friends, I think she's excited/sad because</i>)</li> <li>– Personen und ihr Verhalten zu charakterisieren sowie Sachverhalte zu beschreiben und zu vergleichen (z.B. <i>he smiled happily, we visit ... regularly, he's honest, she's lovely, he behaves strangely towards sb., traditionally, is similar to ...</i>)</li> <li>– Texte zusammenzufassen, Handlung wiederzugeben (z.B. <i>it says in the text that ..., in the first part/paragraph there is ..., at the beginning, at the end, the story is about, at first, at/in the end, the main character</i>)</li> <li>– diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>in the first picture we can see, in the foreground/background, on the left/right, the graph/cartoon shows, to deal with, to describe, to compare, the majority/minority, one in / out of</i>)</li> </ul>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
Strategien und Methoden		
(4.G) Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen angeleitet anwenden (z.B. Vokabelheft, Karteikarten, <i>word webs</i> , <i>word families</i> , <i>word fields</i> , <i>word banks</i> , Hierarchisierung, Apps)	(4.M) Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen in der Regel selbstständig anwenden (z.B. Vokabelheft, Karteikarten, <i>word webs</i> , <i>word families</i> , <i>word fields</i> , <i>word banks</i> , Hierarchisierung, Apps)	(4.E) Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen selbstständig anwenden (z.B. Vokabelheft, Karteikarten, <i>word webs</i> , <i>word fields</i> , <i>word families</i> , <i>word banks</i> , Hierarchisierung, Apps)
(5.G) bei Wortschatzlücken und bei der Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe einfache Strategien der Umschreibung und der Verzögerung angeleitet anwenden (z.B. Negation, Vergleich, Synonym, Antonym, Relativsatz, <i>fillers</i> )	(5.M) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung und der Verzögerung angeleitet anwenden (z.B. Negation, Vergleich, kurzer Hauptsatz, Synonym, Antonym, Relativsatz, Beispiel, <i>fillers</i> )	(5.E) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung und der Verzögerung anwenden (z.B. Negation, Vergleich, Hauptsatz, Synonym, Antonym, Relativsatz, Erläuterung, Beispiel, <i>fillers</i> )
(6.G) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>un-</i> , <i>-(e)r</i> , <i>-ing</i> , <i>under-</i> , <i>over-</i> , <i>dis-</i> , <i>-ship</i> , <i>-ful</i> , <i>-less</i> , <i>-able</i> )	(6.M) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>un-</i> , <i>-(e)r</i> , <i>-ing</i> , <i>under-</i> , <i>over-</i> , <i>dis-</i> , <i>-ship</i> , <i>-ful</i> , <i>-less</i> , <i>-able</i> )	(6.E) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres Wortschatzes selbstständig anwenden (z.B. <i>un-</i> , <i>-(e)r</i> , <i>-ing</i> , <i>under-</i> , <i>over-</i> , <i>dis-</i> , <i>-ship</i> , <i>-ful</i> , <i>-less</i> , <i>-able</i> )

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(7.G) ihnen vertraute beziehungsweise intuitiv handhabbare analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes (z. B. beim Schreiben) gegebenenfalls angeleitet nutzen (z. B. Wortspeicher, Wortgleichungen im Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, Apps, Lernprogramm)</p>	<p>(7.M) ihnen vertraute beziehungsweise intuitiv handhabbare analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z. B. Wortspeicher, Wortgleichungen im Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, Apps, Lernprogramm, <i>annotations</i>)</p>	<p>(7.E) ihnen vertraute beziehungsweise intuitiv handhabbare analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes selbstständig nutzen (z. B. Wortspeicher, Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, Apps, Lernprogramm, <i>annotations</i>)</p>
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.2.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.2.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.2.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(8.G) ihre plurilingualen Kenntnisse, gegebenenfalls angeleitet, zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen</p>	<p>(8.M) ihre plurilingualen Kenntnisse weitgehend selbstständig zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen</p>	<p>(8.E) ihre plurilingualen Kenntnisse weitgehend selbstständig zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende grammatische Strukturen (vergleiche E1, Klassen 5/6; hier mit [ggS] gekennzeichnet) weitgehend korrekt verwenden, wenn sie sich frei äußern. Darüber hinaus können sie weitere frequente grammatische Strukturen bilden und intentionsangemessen anwenden, um sich zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses mündlich und schriftlich verständlich zu äußern.

Eine standardbezogene Differenzierung bildet sich über die nachfolgend vorgenommene Niveauunterscheidung hinaus in Bezug auf flüssigen Sprachgebrauch (*fluency*) und normgerechte Verwendung (*accuracy*).

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken sowie auf Gebäude, Institutionen und Eigennamen Bezug nehmen – <i>singular and plural of nouns</i> [ggS] – <i>countable/uncountable nouns</i> [ggS] – <i>definite and indefinite article</i> [ggS] – <i>zero article</i> [rezeptiv] – <i>genitive</i> [ggS] – <i>prop word "one"</i> [ggS]	(1.M) Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken sowie auf Gebäude, Institutionen und Eigennamen Bezug nehmen – <i>singular and plural of nouns</i> [ggS] – <i>countable/uncountable nouns</i> [ggS] – <i>definite and indefinite article</i> [ggS] – <i>zero article</i> [rezeptiv] – <i>genitive</i> [ggS] – <i>prop word "one"</i> [ggS]	(1.E) Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken sowie auf Gebäude, Institutionen und Eigennamen Bezug nehmen – <i>singular and plural of nouns</i> [ggS] – <i>countable/uncountable nouns</i> [ggS] – <i>definite and indefinite article</i> [ggS] – <i>zero article</i> – <i>genitive</i> [ggS] – <i>prop word "one"</i> [ggS]
(2.G) Mengen benennen – <i>quantifiers (much, many, a little, a few)</i> [ggS] – <i>some/any</i> [ggS]	(2.M) Mengen benennen – <i>quantifiers (much, many, a little, a few)</i> [ggS] – <i>some/any</i> [ggS]	(2.E) Mengen benennen – <i>quantifiers (much, many, a little, a few)</i> [ggS] – <i>some/any</i> [ggS]
(3.G) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken – <i>word order (SPO) in main clauses and subordinate clauses</i> [ggS] – <i>questions</i> [ggS] – <i>short answers</i> [ggS] – <i>negations</i> [ggS] – <i>commands</i> [ggS] – <i>conditional clauses I and II</i>	(3.M) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken – <i>word order (SPO) in main clauses and subordinate clauses</i> [ggS] – <i>questions</i> [ggS] – <i>short answers</i> [ggS] – <i>negations</i> [ggS] – <i>commands</i> [ggS] – <i>conditional clauses I and II</i> – <i>adverbial clauses (of time, reason, result, purpose, concession, contrast)</i>	(3.E) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken – <i>word order (SPO) in main clauses and subordinate clauses</i> [ggS] – <i>questions</i> [ggS] – <i>short answers</i> [ggS] – <i>negations</i> [ggS] – <i>commands</i> [ggS] – <i>conditional clauses I and II</i> – <i>adverbial clauses (of time, reason, result, purpose, concession, contrast)</i>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>relative clauses (who, which, that, whom/whose [rezeptiv], defining relative clauses, non-defining relative clauses [rezeptiv], contact clauses [rezeptiv])</i></li> <li>– <i>question tags [rezeptiv]</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>relative clauses (who, which, that, whose; whom [rezeptiv], defining relative clauses, non-defining relative clauses, contact clauses)</i></li> <li>– <i>question tags [rezeptiv]</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>relative clauses (who, which, that, whose, whom [rezeptiv], defining relative clauses, non-defining relative clauses, contact clauses)</i></li> <li>– <i>question tags [rezeptiv]</i></li> </ul>
<p>(4.G) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder hypothetisch sowie in ihrer zeitlichen Abfolge oder in ihrem zeitlichen Verlauf darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>simple present [ggS]</i></li> <li>– <i>present progressive [ggS]</i></li> <li>– <i>simple past [ggS]</i></li> <li>– <i>past progressive [rezeptiv]</i></li> <li>– <i>present perfect simple (ohne Kontrastierung zum simple past)</i></li> <li>– <i>past perfect [rezeptiv]</i></li> <li>– <i>going to-future</i></li> <li>– <i>will-future (ohne Kontrastierung) [ggS]</i></li> <li>– <i>conditional forms</i></li> </ul>	<p>(4.M) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder hypothetisch sowie in ihrer zeitlichen Abfolge oder in ihrem zeitlichen Verlauf darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>simple present [ggS]</i></li> <li>– <i>present progressive [ggS]</i></li> <li>– <i>simple past [ggS]</i></li> <li>– <i>past progressive</i></li> <li>– <i>present perfect simple [ggS] (mit Kontrastierung zum simple past)</i></li> <li>– <i>present perfect progressive</i></li> <li>– <i>past perfect</i></li> <li>– <i>going to-future [ggS]</i></li> <li>– <i>will-future [ggS]</i></li> <li>– <i>conditional forms</i></li> </ul>	<p>(4.E) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder hypothetisch sowie in ihrer zeitlichen Abfolge oder in ihrem zeitlichen Verlauf darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>simple present [ggS]</i></li> <li>– <i>present progressive [ggS]</i></li> <li>– <i>simple past [ggS]</i></li> <li>– <i>past progressive</i></li> <li>– <i>present perfect simple [ggS] (mit Kontrastierung zum simple past)</i></li> <li>– <i>present perfect progressive</i></li> <li>– <i>past perfect</i></li> <li>– <i>past perfect progressive</i></li> <li>– <i>going to-future [ggS]</i></li> <li>– <i>will-future [ggS]</i></li> <li>– <i>conditional forms</i></li> </ul>
<p>(5.G) formulieren, wie, wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist beziehungsweise wie etwas getan wird</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>adverbs of place/time/frequency [ggS]</i></li> <li>– <i>adverbs of manner and degree</i></li> </ul>	<p>(5.M) formulieren, wie, wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist beziehungsweise wie etwas getan wird</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>adverbs of place/time/frequency [ggS]</i></li> <li>– <i>adverbs of manner and degree</i></li> </ul>	<p>(5.E) formulieren, wie, wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist beziehungsweise wie etwas getan wird</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>adverbs of place/time/frequency [ggS]</i></li> <li>– <i>adverbs of manner and degree</i></li> </ul>
<p>(6.G) Personen, Gegenstände, Sachverhalte und Handlungen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>comparative forms of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as [ggS]</i></li> <li>– <i>comparative forms of adverbs</i></li> </ul>	<p>(6.M) Personen, Gegenstände, Sachverhalte und Handlungen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>comparative forms of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as [ggS]</i></li> <li>– <i>comparative forms of adverbs</i></li> </ul>	<p>(6.E) Personen, Gegenstände, Sachverhalte und Handlungen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>comparative forms of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as [ggS]</i></li> <li>– <i>comparative forms of adverbs</i></li> </ul>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(7.G) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>active voice</i></li> <li>– <i>passive voice (simple present, present perfect, simple past)</i> [rezeptiv]</li> </ul>	<p>(7.M) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>active voice</i></li> <li>– <i>passive voice</i> (mit und ohne <i>by-agent</i> im <i>simple present, present perfect, simple past</i>)</li> </ul>	<p>(7.E) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>active voice</i></li> <li>– <i>passive voice</i> (mit und ohne <i>by-agent</i> im <i>simple present, present perfect, simple past</i>)</li> </ul>
<p>(8.G) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>reported speech without backshift</i></li> </ul>	<p>(8.M) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>reported speech (backshift, commands, questions)</i></li> </ul>	<p>(8.E) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>reported speech (backshift, commands, questions)</i></li> </ul>
Strategien und Methoden		
<p>(9.G) ihre plurilingualen Kenntnisse, gegebenenfalls angeleitet, zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (z. B. Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)</p>	<p>(9.M) ihre plurilingualen Kenntnisse weitgehend selbstständig zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (z. B. Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)</p>	<p>(9.E) ihre plurilingualen Kenntnisse, weitgehend selbstständig, zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (z. B. Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)</p>
<p> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(10.G) analoge und digitale Hilfsmittel zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene verwenden</p>	<p>(10.M) analoge und digitale Hilfsmittel zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene verwenden</p>	<p>(10.E) analoge und digitale Hilfsmittel zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene verwenden</p>
<p> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p> MB Information und Wissen</p> <p> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p> MB Information und Wissen</p> <p> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p> MB Information und Wissen</p> <p> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Aussprache und Intonation des Englischen klar genug um verstanden zu werden, auch wenn gegebenenfalls der Einfluss ihres sprachlichen Hintergrundes die Verständlichkeit des Gesagten erschwert.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) die englischen Laute unterscheiden und artikulieren sowie bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen, auch unbekannte Wörter, die gängigen Ausspracheregeln folgen, in der Regel verständlich aussprechen	(1.M) die englischen Laute unterscheiden und artikulieren sowie bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen, auch unbekannte Wörter, die gängigen Ausspracheregeln folgen, in der Regel verständlich aussprechen	(1.E) die englischen Laute unterscheiden und artikulieren sowie bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen, auch unbekannte Wörter, die gängigen Ausspracheregeln folgen, in der Regel korrekt aussprechen
(2.G) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt verwenden	(2.M) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt verwenden	(2.E) Wortbetonungen von bekannten Wörtern korrekt verwenden
(3.G) Intonationsmuster elementarer Satzarten (Aussage, Aufforderungs- und Fragesätze) sowie verschiedener Sprechakte gegebenenfalls mit Unterstützung anwenden (z. B. Bitten und Vorschläge)	(3.M) Intonationsmuster elementarer Satzarten (Aussage, Aufforderungs- und Fragesätze) sowie verschiedener Sprechakte weitgehend sicher anwenden (z. B. Bitten und Vorschläge)	(3.E) Intonationsmuster elementarer Satzarten (Aussage, Aufforderungs- und Fragesätze) sowie verschiedener Sprechakte sicher anwenden (z. B. Bitten und Vorschläge)
<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)	<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)	<b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)
Strategien und Methoden		
(4.G) Hilfsmittel zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	(4.M) Hilfsmittel zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	(4.E) Hilfsmittel zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen <b>L</b> MB Information und Wissen

### 3.1.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und einfache authentische literarisch-ästhetische und nicht-fiktionale Texte zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses erschließen und analysieren. Sie tauschen sich darüber aus, revidieren auf Basis von Rückmeldungen gegebenenfalls ihr Erstverstehen und produzieren auf dieser Grundlage strukturierte Texte.

Die Text- und Medienkompetenz baut auf den rezeptiven, produktiven und mittelnden Kompetenzen auf und verknüpft diese mit dem Ziel der vertieften Auseinandersetzung und der Anbahnung von literarisch-ästhetischer Kompetenz.

Es wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt: Als „Text“ werden demnach alle mündlichen, schriftlichen, visuellen und multimodalen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.

Für den Schwierigkeitsgrad der Ausgangstexte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) kurze Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte verfassen	(1.M) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte verfassen	(1.E) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte verfassen
(2.G) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio- beziehungsweise Filmsequenzen mithilfe von Strukturierungshilfen und bereitgestellten Redemitteln zusammenfassen	(2.M) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio- beziehungsweise Filmsequenzen gegebenenfalls mithilfe von Strukturierungshilfen zusammenfassen	(2.E) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio- beziehungsweise Filmsequenzen zusammenfassen



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(3.G) persönliche Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes und/ oder Gesehenes formulieren sowie mithilfe von bereitgestellten Redemitteln ihre Meinung zur Handlung, den Figuren und deren Verhalten in fiktionalen Texten äußern und diese gegebenenfalls mithilfe von Textbelegen begründen (z.B. als Teil der Vorstellung eines Buchauszugs oder eines Kurzfilms)</p> <p><b>F</b> D 3.2.1.1 Literarische Texte (16) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(3.M) persönliche Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes und/ oder Gesehenes beschreiben sowie Figuren in fiktionalen Texten beschreiben und, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, die eigene Meinung zur Handlung, den Figuren und deren Verhalten darlegen und mithilfe von Textbelegen begründen (z.B. als Teil der Vorstellung eines Buchauszugs oder eines Kurzfilms)</p> <p><b>F</b> D 3.2.1.1 Literarische Texte (16) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(3.E) persönliche Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes und/ oder Gesehenes beschreiben und kurz begründen sowie Figuren in fiktionalen Texten mithilfe von bereitgestellten Redemitteln charakterisieren und die eigene Meinung zur Handlung, den Figuren und deren Verhalten darlegen und kurz begründen (z.B. als Teil der Vorstellung eines Buchauszugs oder eines Kurzfilms)</p> <p><b>F</b> D 3.2.1.1 Literarische Texte (16) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
<p>(4.G) diskontinuierliche Vorlagen mithilfe von Strukturierungshilfen und bereitgestellten Redemitteln versprachlichen, in einfacher Form erklären und gegebenenfalls ihre Meinung dazu äußern (z.B. Stundenplan, Bild, Bilder-geschichte, einfacher <i>cartoon</i>)</p>	<p>(4.M) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, versprachlichen, erklären und gegebenenfalls kommentieren (z.B. Stundenplan, Bild, Bilder-geschichte, einfacher <i>cartoon</i>)</p>	<p>(4.E) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, erklären und gegebenenfalls kommentieren (z.B. Stundenplan, Bild, Bilder-geschichte, einfacher <i>cartoon</i>, Grafik)</p>
<p>(5.G) kurze Texte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen beziehungsweise historischen Hintergrund verstehen (z.B. Filmszene/Geschichte auf Grundlage von Hintergrundinformationen)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1), (2) <b>L</b> MB Medienanalyse</p>	<p>(5.M) Texte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen beziehungsweise historischen Hintergrund in ihren wichtigsten Aussagen erschließen (z.B. Filmszene/Geschichte auf Grundlage von Hintergrundinformationen)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1), (2) <b>L</b> MB Medienanalyse</p>	<p>(5.E) Texte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen beziehungsweise historischen Hintergrund erschließen (z.B. Filmszene/Geschichte auf Grundlage von Hintergrundinformationen)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1), (2) <b>L</b> MB Medienanalyse</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(6.G) gehörte und gesehene Informationen mithilfe gezielter Aufgaben im Zusammenhang verstehen (z. B. Musik zur Untermalung der Handlung, Mimik und Gestik, <i>sound effects, props, setting</i>)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> MB Medienanalyse</p>	<p>(6.M) gehörte und gesehene Informationen angeleitet im Zusammenhang verstehen (z. B. Musik zur Untermalung der Handlung, Mimik und Gestik, <i>sound effects, props, setting</i>)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> MB Medienanalyse</p>	<p>(6.E) gehörte und gesehene Informationen im Zusammenhang verstehen (z. B. Musik zur Untermalung der Handlung, Mimik und Gestik, <i>sound effects, props, setting</i>)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> MB Medienanalyse</p>
<p>(7.G) die Wirkweise von einfachen Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium angeleitet in Grundzügen verstehen (z. B. Musik/Liedtext, Telefonat/Statusmeldung auf sozialen Netzwerken)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (2) <b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p>(7.M) die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium in Grundzügen angeleitet verstehen (z. B. Musik/Liedtext, Telefonat/Statusmeldung auf sozialen Netzwerken, klassisches Tagebuch/Blog)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (2) <b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p>(7.E) die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium in Grundzügen verstehen und kurz kommentieren (z. B. Musik/Liedtext, klassisches Tagebuch/Blog)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (2) <b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>
<p>(8.G) angeleitet einige Textsorten und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (z. B. Mail, Plakat, Flyer, Tagebucheintrag, Lebenslauf)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (4) <b>F</b> D 3.2.1.1 Literarische Texte (9) <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p>(8.M) einige Textsorten und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (z. B. Brief, E-Mail, Dialogszene, Gedicht, Plakat Interview, Flyer, Tagebucheintrag, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (4) <b>F</b> D 3.2.1.1 Literarische Texte (9) <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p>(8.E) gängige Textsorten und deren Merkmale weitgehend selbstständig identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (z. B. Brief, E-Mail, Dialogszene, Gedicht, Plakat, Buch- oder Filmempfehlung, Interview, Flyer, Tagebucheintrag)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (4) <b>F</b> D 3.2.1.1 Literarische Texte (9) <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(9.G) Texte, gegebenenfalls angeleitet, in einfacher Weise (um-)gestalten (z. B. Lückentext, Sprechblase, Rollenspiel, Paralleltext, sinndarstellendes Vortragen, szenisches Spiel, Überführung in eine andere Textsorte)</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(9.M) Texte, gegebenenfalls angeleitet, (um-)gestalten und dabei gegebenenfalls eine andere Perspektive übernehmen (z. B. Sprechblase, Paralleltext, sinndarstellendes Vortragen, szenisches Spiel, Überführung in eine andere Textsorte)</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(9.E) Texte (um-)gestalten und dabei gegebenenfalls eine andere Perspektive übernehmen (z. B. Sprechblase, sinndarstellendes Vortragen, szenisches Spiel, Überführung in eine andere Textsorte)</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
Strategien und Methoden		
<p>(10.G) gegebenenfalls selbstständig gewählten analogen und digitalen Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4), (5)  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (2)  <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (5)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(10.M) gegebenenfalls selbstständig gewählten analogen und digitalen Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4), (5)  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (2)  <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (5)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(10.E) gegebenenfalls selbstständig gewählten analogen und digitalen Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4), (5)  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (2)  <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (5)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>
<p>(11.G) vertraute beziehungsweise intuitiv handhabbare analoge und digitale Hilfsmittel beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte nutzen</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1), (4)  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (2)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p>(11.M) vertraute analoge und digitale Hilfsmittel beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1), (4)  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (2)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p>(11.E) vertraute analoge und digitale Hilfsmittel beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1), (4)  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben (2)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>

## 3.2 Klasse 10

### 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über		
soziokulturelles Orientierungswissen in den ausgewiesenen Themenfeldern, um sprachlich und interkulturell angemessen agieren und sich inhaltlich reflektiert äußern zu können.		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) die Rolle des Individuums in der Gemeinschaft (z.B. <i>charities, volunteering, gap year, peer pressure, digital detox</i> )	(1.M) die Rolle des Individuums in der Gemeinschaft (z.B. <i>charities, volunteering, gap year, peer pressure, digital detox</i> )	(1.E) die Rolle des Individuums in der Gemeinschaft (z.B. <i>charities, volunteering, gap year, peer pressure, digital detox</i> )
<b>F</b> AES 3.1.1 Lernen durch Engagement <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien <b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln <b>L</b> MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft <b>L</b> PG Sucht und Abhängigkeit <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung	<b>F</b> AES 3.1.1 Lernen durch Engagement <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien <b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln <b>L</b> MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft <b>L</b> PG Sucht und Abhängigkeit <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung	<b>F</b> AES 3.1.1 Lernen durch Engagement <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien <b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln <b>L</b> MB Jugendmedienschutz; Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft <b>L</b> PG Sucht und Abhängigkeit <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung

## Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

**soziokulturelles Orientierungswissen in den ausgewiesenen Themenfeldern, um sprachlich und interkulturell angemessen agieren und sich inhaltlich reflektiert äußern zu können.**

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(2.G) der Übergang in die Erwachsenenwelt (z. B. Rechte und Pflichten, Verantwortung, Beziehungen zwischen den Generationen)</p> <p><b>F</b> AES 3.1.5.4 Zusammenleben verschiedener Generationen  <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen (1)  <b>F</b> GK 3.1.2.3 Grundrechte (1)  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>L</b> VB Chancen und Risiken der Lebensführung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(2.M) der Übergang in die Erwachsenenwelt (z. B. Rechte und Pflichten, Verantwortung, Beziehungen zwischen den Generationen)</p> <p><b>F</b> AES 3.1.5.4 Zusammenleben verschiedener Generationen  <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen (1)  <b>F</b> GK 3.1.2.3 Grundrechte (1)  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>L</b> VB Chancen und Risiken der Lebensführung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(2.E) der Übergang in die Erwachsenenwelt (z. B. Rechte und Pflichten, Verantwortung, Beziehungen zwischen den Generationen)</p> <p><b>F</b> AES 3.1.5.4 Zusammenleben verschiedener Generationen  <b>F</b> GK 3.1.1.1 Zusammenleben in sozialen Gruppen (1)  <b>F</b> GK 3.1.2.3 Grundrechte (1)  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Wertorientiertes Handeln  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>L</b> VB Chancen und Risiken der Lebensführung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>
<p>(3.G) kulturelle Prägung durch regionale Identität (z. B. Geographie, Sprache, Geschichte, Religion)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>	<p>(3.M) kulturelle Prägung durch regionale Identität (z. B. Geographie, Sprache, Geschichte, Religion)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>	<p>(3.E) kulturelle Prägung durch regionale Identität (z. B. Geographie, Sprache, Geschichte, Religion)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</p>
<p>(4.G) aktuelle Themen und Ereignisse</p>	<p>(4.M) aktuelle Themen und Ereignisse</p>	<p>(4.E) aktuelle Themen und Ereignisse</p>

### Hinweise

**Zielkulturen:** Großbritannien, USA und weitere englischsprachige Länder

### 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu gesellschaftlich relevanten Themen verschiedener Zielkulturen. Aufgrund ihres Wissens um Konventionen der Zielkultur können sie in direkten und medial vermittelten Kommunikationssituationen überwiegend sicher und kulturell angemessen agieren. Ihre interkulturelle Kompetenz nutzen sie auch beim Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) sich zu gesellschaftlich relevanten Themen verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen, gegebenenfalls sprachlich unterstützt</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (1)</p>	<p>(1.M) sich zu gesellschaftlich relevanten Themen verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (1)</p>	<p>(1.E) sich zu gesellschaftlich relevanten Themen verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (1)</p>
<p>(2.G) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, gegebenenfalls deren gesellschaftliche und/oder historische Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und gegebenenfalls sprachlich unterstützt ihren Standpunkt darlegen</p> <p><b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(2.M) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, gegebenenfalls deren gesellschaftliche und/oder historische Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und dazu ihren Standpunkt darlegen</p> <p><b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p>(2.E) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, gegebenenfalls deren gesellschaftliche und/oder historische Ursachen anhand ausgewählter Beispiele erklären und dazu ihren Standpunkt darlegen</p> <p><b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
<p>(3.G) kulturspezifische Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen in Alltagssituationen reflektieren und beachten (z.B. Zwischenfragen, Einwände, Kritik)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit</p> <p><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p><b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.M) kulturspezifische Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen in Alltagssituationen reflektieren und beachten (z.B. Zwischenfragen, Einwände, Kritik)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit</p> <p><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p><b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.E) kulturspezifische Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen in Alltagssituationen reflektieren und beachten (z.B. Zwischenfragen, Einwände, Kritik)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit</p> <p><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p><b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(4.G) als kultureller Mittler agieren und reagieren (z. B. Schwierigkeiten in der Kommunikation benennen und erklären, einen Kompromiss anregen)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.3.6. Mediation (2) <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(4.M) als kultureller Mittler agieren und reagieren (z. B. Schwierigkeiten in der Kommunikation benennen und erklären, einen Kompromiss anregen)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.3.6. Mediation (2) <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(4.E) als kultureller Mittler agieren und reagieren (z. B. Schwierigkeiten in der Kommunikation benennen und erklären, einen Kompromiss anregen)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.3.6. Mediation (2) <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>
(5.G) [nur GYM]	(5.M) [nur GYM]	(5.E) [beginnt in GYM 9/10]
Strategien und Methoden		
<p>(6.G) die in einer Sprache / in anderen Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen (Alltags-)Situationen in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.M) die in einer Sprache / in anderen Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen (Alltags-)Situationen in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.E) die in einer Sprache / in anderen Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien für Sprachhandlungen in interkulturellen (Alltags-)Situationen selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>



### 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

#### 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie auch längere und authentische Hör- und Hörsehtexte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Alltagsthemen verstehen, sofern in Standardsprache oder in einer vertrauten Varietät gesprochen wird.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema, Grad der Explizitheit, Informationsdichte, Menge an unbekannten lexikalischen Einheiten, Sprechgeschwindigkeit und Anzahl der Sprecherinnen und Sprecher.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) mithilfe gezielter Aufgaben die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem, auch längerer Texte, entnehmen (z. B. Bericht, Präsentation, Interview, Podcast, Filmsequenz)	(1.M) angeleitet die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem, auch längerer Texte, entnehmen (z. B. Bericht, Präsentation, Interview, Podcast, Film)	(1.E) die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem längerer Texte entnehmen (z. B. Bericht, Präsentation, Interview, <i>debate</i> , Podcast, Film)
(2.G) angeleitet explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem entnehmen und diese mithilfe gezielter Aufgaben im Zusammenhang verstehen (z. B. Podcast, Film)	(2.M) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem angeleitet entnehmen und im Zusammenhang verstehen (z. B. Präsentation, Podcast, Film, Hörbuch)	(2.E) explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem, auch zu komplexeren Themen, entnehmen und diese angeleitet im Zusammenhang verstehen (z. B. Präsentation, Interview, Podcast, Film)
<b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)	<b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)	<b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)
(3.G) mithilfe gezielter Aufgaben die Haltungen von Sprechenden sowie die Beziehungen zwischen ihnen erschließen (z. B. Interview, Filmsequenz, Hörbuchauschnitt)	(3.M) angeleitet die Haltungen von Sprechenden sowie die Beziehungen zwischen ihnen erschließen (z. B. Interview, Film, Hörbuch)	(3.E) die Haltungen von Sprechenden sowie die Beziehungen zwischen ihnen, auch wenn sie nicht explizit beschrieben werden, erschließen (z. B. Interview, Talkshow, Film)
<b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(4.G) Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den Inhalt formulieren und diese mit dem Text vergleichen	(4.M) Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den Inhalt formulieren und diese mit dem Text vergleichen	(4.E) Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den Inhalt formulieren und diese mit dem Text vergleichen
(5.G) verschiedene Hörstile nutzen ( <i>listening for gist, listening for detail, selective listening, critical listening, inferring meaning</i> )	(5.M) verschiedene Hörstile nutzen ( <i>listening for gist, listening for detail, selective listening, critical listening, inferring meaning</i> )	(5.E) verschiedene Hörstile nutzen ( <i>listening for gist, listening for detail, selective listening, critical listening, inferring meaning</i> )
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
(6.G) individuell ihnen vertraute Hilfsmittel bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten nutzen (z. B. Abspielgeschwindigkeit, Untertitel, Annotationen, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen)	(6.M) individuell ihnen vertraute Hilfsmittel bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten nutzen (z. B. Abspielgeschwindigkeit, Untertitel, Annotationen, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen)	(6.E) individuell Hilfsmittel bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten nutzen (z. B. Abspielgeschwindigkeit, Untertitel, Annotationen, Pausen, abschnittsweises Abspielen, mehrfaches Abspielen)
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen</p> <p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können auch längere und authentische Gebrauchstexte, Sachtexte und fiktionale sowie literarisch-ästhetische Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen verstehen.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema, dem literarischen Genre und der Textsorte, Länge, Vertrautheit mit dem Thema, Menge an unbekannten lexikalischen Einheiten, Komplexität der Syntax, kulturspezifische Begriffe, Grad der Explizitheit und Informationsdichte.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) Texten mithilfe gezielter Aufgaben die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Artikel)	(1.M) Texten explizite und implizite Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Artikel, Gedicht)	(1.E) Texten, auch zu komplexeren Themen, explizite und implizite Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (z. B. Gedicht, adaptierte Jugendliteratur, Artikel, Filmkritik)
(2.G) Texten mithilfe gezielter Aufgaben explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen entnehmen und diese weitgehend selbstständig im Zusammenhang verstehen (z. B. fiktionale Texte, Gebrauchstext, Reisebericht)	(2.M) Texten explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen entnehmen und diese weitgehend selbstständig im Zusammenhang verstehen (z. B. fiktionale Texte, Gebrauchstext, Reisebericht, Interview)	(2.E) Texten, auch zu komplexeren Themen, explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen entnehmen und diese weitgehend selbstständig im Zusammenhang verstehen (z. B. Artikel, Bericht, Filmkritik, Jugendliteratur, Grafik)
<b>I</b> 3.2.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)	<b>I</b> 3.2.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)	<b>I</b> 3.2.2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8)
(3.G) die Struktur eines Textes erkennen und mithilfe gezielter Aufgaben Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, exemplifizierende) erschließen (z. B. Artikel)	(3.M) die Struktur eines Textes erkennen und angeleitet die Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive, exemplifizierende) erschließen (z. B. Artikel)	(3.E) die Struktur, auch eines komplexeren Textes, angeleitet erkennen und die Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive, exemplifizierende) weitgehend selbstständig erschließen (z. B. Artikel, Bericht, Rede, Jugendliteratur)
<b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)	<b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)	<b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(4.G) mithilfe gezielter Aufgaben die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen und Figuren erschließen sowie gegebenenfalls die (kulturspezifischen) Umgangsformen verstehen (z. B. adaptierte Jugendliteratur, Kurzgeschichte, Filmskript)	(4.M) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Figuren erschließen sowie gegebenenfalls die (kulturspezifischen) Umgangsformen verstehen (z. B. Jugendliteratur, Dramenauszug, Kurzgeschichte, Filmskript)	(4.E) die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Figuren erschließen, auch wenn sie komplexer sind, sowie die (kulturspezifischen) Umgangsformen verstehen (z. B. Jugendliteratur, Dramenauszug, Kurzgeschichte, Filmskript)
<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (3) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (3) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (3) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung
(5.G) [in 6/7/8/9]	(5.M) [in 6/7/8/9]	(5.E) eine niveaugerechte Ganzschrift verstehen (B1/B1+)
		<b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (2), (3), (5), (9)
Strategien und Methoden		
(6.G) Lesestile für selbstständige Lernleistungen nutzen sowie Vorhersagen über den weiteren Inhalt treffen und diese während des Lesens anpassen ( <i>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail</i> )	(6.M) Lesestile für selbstständige Lernleistungen nutzen sowie Vorhersagen über den weiteren Inhalt treffen und diese während des Lesens anpassen ( <i>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail</i> )	(6.E) Lesestile gezielt für selbstständige Lernleistungen nutzen sowie Vorhersagen über den weiteren Inhalt treffen und diese während des Lesens anpassen ( <i>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail, extensive reading, critical reading, inferring meaning</i> )
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(7.G) Texterschließungstechniken individuell und variabel anwenden (z. B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, <i>mind map</i>, <i>clustering</i>, <i>flow chart</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.M) Texterschließungstechniken individuell und variabel anwenden (z. B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen, <i>mind map</i>, <i>clustering</i>, <i>flow chart</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.E) Texterschließungstechniken individuell und variabel anwenden (z. B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen, <i>mind map</i>, <i>clustering</i>, <i>T-chart</i>, <i>flow chart</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(8.G) Wortschließungstechniken angeleitet anwenden (z. B. <i>cognates</i>, <i>prefixes</i>, <i>suffixes</i>, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.M) Wortschließungstechniken anwenden (z. B. <i>cognates</i>, <i>prefixes</i>, <i>suffixes</i>, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.E) Wortschließungstechniken anwenden (z. B. <i>cognates</i>, <i>prefixes</i>, <i>suffixes</i>, Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (6), (8) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(9.G) ihnen vertraute analoge und digitale Hilfsmittel in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> MB Information und Wissen <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(9.M) ihnen vertraute analoge und digitale Hilfsmittel in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> MB Information und Wissen <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(9.E) analoge und digitale Hilfsmittel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> MB Information und Wissen <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(10.G) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien selbstständig nutzen, um Texte zu verstehen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(10.M) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien selbstständig nutzen, um Texte zu verstehen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(10.E) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien selbstständig und flexibel nutzen, um Texte zu verstehen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können, auch im digitalen Raum, adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen und Diskussionen zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen aktiv teilnehmen und dabei interkulturell angemessen auf andere eingehen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) Gespräche und informelle Diskussionen unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen, auch mithilfe von Redemitteln, beginnen, fortführen und beenden (z. B. auf Argumente reagieren, (nach-)fragen, zustimmen, Einwände machen, Kritik äußern)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen</p>	<p>(1.M) Gespräche und (in-)formelle Diskussionen unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen auch spontan beginnen, mitgestalten und beenden (z. B. auf Argumente reagieren, (nach-)fragen, zustimmen, Einwände machen, Kritik äußern, Thema wechseln)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen</p>	<p>(1.E) Gespräche und Diskussionen unter Beachtung von Höflichkeitskonventionen auch spontan beginnen, mitgestalten, und beenden (z. B. auf Argumente reagieren, (nach-)fragen, zustimmen, Einwände machen, Kritik äußern, Thema wechseln, das Wort ergreifen)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen</p>
<p>(2.G) sich über Informationen und Sachverhalte zu vertrauten Themen austauschen, diese gegebenenfalls in einfacher Form kommentieren und auf (Rück-)Fragen reagieren</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(2.M) sich über Informationen und Sachverhalte zu vertrauten Themen austauschen, diese kommentieren und auf (Rück-)Fragen reagieren</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(2.E) sich über Informationen und auch komplexere Sachverhalte austauschen, diese kommentieren und auf (Rück-)Fragen flexibel reagieren</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7. Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>
<p>(3.G) in Alltagssituationen Kompromisse aushandeln (z. B. Filmauswahl, Projektwahl, Reiseplanung)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.M) in Alltagssituationen Kompromisse aushandeln (z. B. Filmauswahl, Projektwahl, Reiseplanung)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.E) in Alltagssituationen Kompromisse aushandeln, und dabei mögliche Meinungsverschiedenheiten und/oder Kritik kulturell angemessen äußern (z. B. Diskussion gesellschaftlich relevanter Veränderungen)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit  <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>
(4.G) [in 6/7/8/9]	(4.M) [in 6/7/8/9]	(4.E) [in 6/7/8/9]

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(5.G) [in 6/7/8/9]	(5.M) [in 6/7/8/9]	(5.E) [in 6/7/8/9]
Strategien und Methoden		
<p>(6.G) bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen das Gespräch mithilfe von einfachen Strategien, standardisierten Redewendungen und gegebenenfalls mithilfe von digitalen Hilfsmitteln aufrechterhalten (z. B. Übersetzungstool)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.M) bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen das Gespräch mit angemessenen Strategien und gegebenenfalls mithilfe von digitalen Hilfsmitteln aufrechterhalten (z. B. Übersetzungstool)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.E) bei Verständnis- und Ausdrucksproblemen das Gespräch mit flexibel eingesetzten Strategien und gegebenenfalls mithilfe von digitalen Hilfsmitteln aufrechterhalten (z. B. Übersetzungstool)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(7.G) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien selbstständig für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.M) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien selbstständig für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.E) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse, Fertigkeiten und erlernten Strategien selbstständig und flexibel für die Kommunikation in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können spontan über persönlich relevante Themen zusammenhängend sprechen. Bei entsprechender Vorbereitung können sie, von Notizen gestützt, auch gesellschaftlich relevante Themen strukturiert sowie überwiegend frei und flüssig darstellen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) bekannte Sachverhalte beschreiben, darüber berichten oder erzählen (z.B. Zukunftspläne, Praktikumserfahrung)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)  <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p>(1.M) Sachverhalte detailliert beschreiben, darüber berichten oder erzählen (z.B. Zukunftspläne, Zusammenfassung von Gruppenarbeit, Praktikumserfahrung)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)  <b>L</b> BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p>(1.E) Sachverhalte detailliert darstellen, vergleichen und dazu Stellung beziehen (z.B. gesellschaftliche Entwicklungen, fiktionale Handlungen)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1)</p>
<p>(2.G) Text- und Unterrichtsinhalte mithilfe von gezielten Aufgaben wiedergeben oder kurz zusammenfassen und kommentieren</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1), (2)</p>	<p>(2.M) Text- und Unterrichtsinhalte detailliert wiedergeben oder zusammenfassen und kommentieren</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1), (2)s</p>	<p>(2.E) Text- und Unterrichtsinhalte detailliert wiedergeben oder strukturiert zusammenfassen und kommentieren</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1), (2)</p>
<p>(3.G) den eigenen Standpunkt zu einem vertrauten Sachverhalt formulieren und begründen, Vor- und Nachteile nennen</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.M) den eigenen Standpunkt zu einem vertrauten Sachverhalt formulieren, logisch argumentieren, Vor- und Nachteile nennen</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>	<p>(3.E) den eigenen Standpunkt zu einem Sachverhalt schlüssig darlegen sowie Argumente und Standpunkte anderer wiedergeben und sie kommentieren</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (3)  <b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung  <b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung</p>



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(4.G) ein vertrautes Thema medial unterstützt präsentieren (z. B. grafische Darstellung, Illustration, Präsentationsprogramm)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (4)  <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)  <b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation</p>	<p>(4.M) ein selbstständig erarbeitetes Thema medial unterstützt präsentieren (z. B. grafische Darstellung, Illustration, Präsentationsprogramm)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (4)  <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)  <b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation</p>	<p>(4.E) ein selbstständig erarbeitetes, gesellschaftlich relevantes Thema medial unterstützt präsentieren (z. B. grafische Darstellung, Illustration, Präsentationsprogramm)</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache (4)  <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10)  <b>F</b> D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen  <b>L</b> MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation</p>
Strategien und Methoden		
<p>(5.G) analoge und digitale Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/oder Überarbeitung zusammenhängender mündlicher Äußerungen nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(5.M) analoge und digitale Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/oder Überarbeitung zusammenhängender mündlicher Äußerungen nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(5.E) analoge und digitale Hilfsmittel bei der Vorbereitung und/oder Überarbeitung zusammenhängender mündlicher Äußerungen nutzen</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(6.G) bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.M) bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(6.E) bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5)  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(7.G) ihre plurilingualen Kompetenzen für zusammenhängendes Sprechen in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.M) ihre plurilingualen Kompetenzen für zusammenhängendes Sprechen in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.E) ihre plurilingualen Kompetenzen für zusammenhängendes Sprechen in der Zielsprache nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>



### 3.2.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte und logisch aufgebaute Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen situations- und adressatengerecht, auch kollaborativ, verfassen. Bei gängigen (digitalen) Textsorten können sie die Konventionen der Textsorte beachten.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) persönliche und einfache formelle Korrespondenz verfassen, gegebenenfalls mithilfe von Strukturierungshilfen (z.B. <i>blog entry</i>, E-Mail, Anfrage)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)</p> <p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(1.M) persönliche und einfache formelle Korrespondenz verfassen (z.B. <i>blog entry</i>, E-Mail, Anfrage)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)</p> <p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(1.E) ausführliche persönliche und formelle Korrespondenz verfassen (z.B. <i>blog entry</i>, E-Mail, Anfrage)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)</p> <p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>
<p>(2.G) kurze Beschreibungen, Berichte und andere Sachtexte, gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, verfassen (z.B. biografische Darstellung, Bericht für Schülerzeitung/Schulwebseite)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8)</p> <p><b>F</b> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p>(2.M) Beschreibungen, Berichte und andere Sachtexte verfassen (z.B. biografische Darstellung, Bericht für Schülerzeitung/Schulwebseite)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8)</p> <p><b>F</b> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>	<p>(2.E) ausführlichere Beschreibungen, Berichte und andere Sachtexte verfassen (z.B. biografische Darstellung, Webseite, Zeitungsbericht) [nur in SEKI]</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8)</p> <p><b>F</b> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(3.G) den eigenen Standpunkt zu einem Sachverhalt darlegen (z. B. Stellungnahme in einer Online-Diskussion, Erörterung)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (11)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>	<p>(3.M) Vor- und Nachteile eines Sachverhalts darlegen und den eigenen Standpunkt formulieren (z. B. Erörterung, Stellungnahme in einer Online-Diskussion)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (11)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>	<p>(3.E) Argumente sowie Vor- und Nachteile eines Sachverhalts detailliert darlegen sowie den eigenen Standpunkt anhand von Argumenten schlüssig erläutern (z. B. Erörterung, Stellungnahme, auch in einer Online-Diskussion)</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  <b>F</b> D 3.3.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (11)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>
<p>(4.G) kurze fiktionale Texte verfassen (z. B. Geschichte, Dialogszene, Tagebucheintrag, Brief)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)  <b>F</b> D 3.3.1 Texte und andere Medien</p>	<p>(4.M) fiktionale Texte verfassen (z. B. Geschichte, Dialogszene, Tagebucheintrag, Brief)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)  <b>F</b> D 3.3.1 Texte und andere Medien</p>	<p>(4.E) auch längere fiktionale Texte verfassen (z. B. Geschichte, Dialogszene, Tagebucheintrag, Brief)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)  <b>F</b> D 3.3.1 Texte und andere Medien</p>
<p>(5.G) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen durch erlernte themenunabhängige Redemittel ausdrücken, um weitgehend strukturierte und kohärente Texte zu erstellen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(5.M) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen durch erlernte themenunabhängige Redemittel ausdrücken, um strukturierte und kohärente Texte zu erstellen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>	<p>(5.E) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen durch themenunabhängige Redemittel ausdrücken, um längere, strukturierte und kohärente Texte zu erstellen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (3)</p>
Strategien und Methoden		
<p>(6.G) Methoden zur Erstellung von Texten weitgehend selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(6.M) Methoden zur Erstellung von Texten weitgehend selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p>(6.E) Methoden zur Erstellung von Texten weitgehend selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(7.G) analoge und digitale Hilfsmittel (z.B. zweisprachige Wörterbücher, einfache Grammatik, digitale Schreibassistenz) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden und angeleitet kritisch hinterfragen (z. B. digitaler Textgenerator)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(7.M) analoge und digitale Hilfsmittel (z.B. zweisprachige Wörterbücher, einfache Grammatik, digitale Schreibassistenz) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden und angeleitet kritisch hinterfragen (z. B. digitaler Textgenerator)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(7.E) analoge und digitale Hilfsmittel (z.B. zweisprachige Wörterbücher, einfache Grammatik, digitale Schreibassistenz) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden und angeleitet kritisch hinterfragen (z. B. digitaler Textgenerator)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>
<p>(8.G) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien nutzen, um Texte zu verfassen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.M) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien in der Regel selbstständig nutzen, um Texte zu verfassen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.E) die in einer Sprache / weiteren Sprachen verfügbaren Kenntnisse und erlernten Strategien in der Regel selbstständig nutzen, um Texte zu verfassen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.6 Mediation

Die Schülerinnen und Schüler können in alltagsbezogenen Mediationssituationen Informationen aus Texten und mündlichen Äußerungen sowie Inhalte von Texten zu gesellschaftlich relevanten Themen sinngemäß übertragen. Sie gehen dabei kultursensitiv, adressatengerecht, situations- und zweckangemessen vor, indem sie sowohl auf ihr soziokulturelles Orientierungswissen als auch auf ihre plurikulturelle und plurilinguale Kompetenz zurückgreifen.

Eine standardbezogene Differenzierung ergibt sich über die nachfolgend vorgenommene Niveauunterscheidung hinaus durch die Länge und den Schwierigkeitsgrad der Texte (vergleiche auch Hör-/ Hörsehverstehen und Leseverstehen). Zusätzlich sind für die Mediation folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: die Vertrautheit mit den zu mittelnden Informationen, die Richtung, in der die Sprachmittlung erfolgt sowie gegebenenfalls der Wechsel zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen (z. B. vom Hören zum Schreiben, vom Lesen zum Sprechen).

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) adressatengerecht relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden und diese aufgabengerecht mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen	(1.M) adressatengerecht relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden und diese aufgabengerecht und zusammenhängend mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen	(1.E) adressatengerecht relevante von irrelevanten Informationen unterscheiden und diese aufgabengerecht und zusammenhängend mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen
(2.G) unter Anleitung interkulturell sensible Sprechintentionen (z.B. Ablehnung) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen Informationen sinngemäß übertragen	(2.M) unter Anleitung interkulturell sensible Sprechintentionen (z.B. Ablehnung) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen Informationen sinngemäß übertragen	(2.E) interkulturell sensible Sprechintentionen (z.B. Ablehnung, Kritik) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen Informationen sinngemäß übertragen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(3.G) interkulturell- oder erfahrungsbedingte Schwierigkeiten benennen und gegebenenfalls kulturspezifische Begriffe identifizieren und beschreiben (z. B. <i>high school</i>, Ausbildungsplatz)</p>	<p>(3.M) bei interkulturell- oder erfahrungsbedingten Schwierigkeiten vermitteln und gegebenenfalls kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren und beschreiben beziehungsweise erklären (z. B. <i>high school</i>, Pfandflasche)</p>	<p>(3.E) interkulturell- oder erfahrungsbedingte Unterschiede und Verständnis-schwierigkeiten erkennen, vermittelnd agieren (z. B. kurze Erläuterungen hinzufügen) und gegebenenfalls kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren und beschreiben beziehungsweise erklären (z. B. <i>homecoming</i>, Pfandflasche)</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2), (3)</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2), (3)</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2), (3)</p>
Strategien und Methoden		
<p>(4.G) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien weitgehend selbstständig anwenden und dabei gegebenenfalls analoge oder digitale Hilfsmittel nutzen</p>	<p>(4.M) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien in der Regel selbstständig anwenden und dabei gegebenenfalls analoge oder digitale Hilfsmittel nutzen</p>	<p>(4.E) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien selbstständig anwenden und dabei gegebenenfalls analoge oder digitale Hilfsmittel nutzen</p>
<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4) <b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen (8) <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6) <b>I</b> 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5), (7) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4) <b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen (8) <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6) <b>I</b> 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5), (7) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4) <b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen (8) <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6) <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik (5), (7) <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Lexik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire an lexikalischen Einheiten und Kollokationen, um sich zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen verständlich, flexibel und weitgehend korrekt mündlich und schriftlich zu äußern. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen.

Eine standardbezogene Differenzierung ergibt sich über die Anzahl der rezeptiv und produktiv verfügbaren lexikalischen Einheiten und Kollokationen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) einen einfachen Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(1.M) einen erweiterten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(1.E) einen umfangreichen Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden
<b>I</b> 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	<b>I</b> 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	<b>I</b> 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen
(2.G) die erlernten themenunabhängigen sprachlichen Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(2.M) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>– frequente Verbkonstruktionen (<i>to be to, to be supposed to, used to, to have sth done, to make sb do sth, to let sb do sth, to have sb do sth</i>)</li> </ul>	(2.E) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>– frequente Verbkonstruktionen (<i>to be to, to be supposed to, used to, to have sth done, to make sb do sth, to let sb do sth, to have sb do sth</i>)</li> </ul>
(3.G) ein Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>– additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>another, since, as, however, whereas, moreover, all in all, for instance</i>)</li> <li>– ein Gespräch zu beginnen, fortzuführen und zu beenden (z.B. <i>do you mind if ...?, it has been nice talking to you, see you soon</i>)</li> </ul>	(3.M) ein Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>– additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>another, since, as, however, whereas, as a consequence, despite, for instance</i>)</li> <li>– ein Gespräch zu beginnen, fortzuführen und zu beenden (z.B. <i>nice to meet you, by the way, it was nice talking to you, see you around</i>)</li> </ul>	(3.E) ein differenziertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und weitgehend sicher anwenden, um <ul style="list-style-type: none"> <li>– additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>furthermore, that day, since, while, however, whereas, in case, hoping to, that way, as a consequence, despite, I see your point but, a case in point</i>)</li> </ul>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu kritisieren, zu widersprechen, seine Meinung zu äußern und Kompromisse auszuhandeln (z.B. <i>I'm very sorry, for this reason, I can understand ... but, in my view</i>)</li> <li>– einen Standpunkt zu formulieren und Vor- und Nachteile zu nennen (z.B. <i>from my point of view, on the one hand / on the other hand, another advantage is</i>)</li> <li>– formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>with reference to, to whom it may concern, subject, we are looking for sth, please let me know</i>)</li> <li>– zu Personen beziehungsweise deren Verhalten Stellung zu nehmen (z.B. <i>he looks quite handsome, he seems to be, she behaves strangely</i>)</li> <li>– Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen (z.B. <i>is famous for, is popular because, is known as</i>)</li> <li>– Texte zusammenzufassen (z.B. <i>author, title, is about, paragraph</i>)</li> <li>– diskontinuierliche Texte in einfacher Form zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>it deals with, most of, the cartoon criticizes</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu kritisieren, zu widersprechen, seine Meinung zu äußern und Kompromisse auszuhandeln (z.B. <i>I'm terribly sorry, for this reason, I see it differently, it's true that, but, in my view</i>)</li> <li>– einen Standpunkt zu vertreten und logisch zu argumentieren (z.B. <i>from my point of view, my main argument is, for this reason</i>)</li> <li>– formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>in response to, with reference to, to whom it may concern, subject, we are looking for sth, please let me know</i>)</li> <li>– Personen zu charakterisieren und ihr Verhalten zu analysieren (z.B. <i>the main character is, seems to be a/an .... person, a friend of</i>)</li> <li>– Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen (z.B. <i>is famous for, is popular because, is known as</i>)</li> <li>– Texte zusammenzufassen (z.B. <i>author, title, to deal with, paragraph</i>)</li> <li>– diskontinuierliche Texte zu versprachlichen, zu erklären und dazu Stellung zu nehmen (z.B. <i>it deals with, the majority/minority, the cartoon criticizes, the pie chart is divided into ... slices, this slide shows</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Gespräch / eine Diskussion zu beginnen, fortzuführen und zu beenden (z.B. <i>let me begin with, speaking of which, I'd like to raise one more point, in conclusion we can say that</i>)</li> <li>– unter Meidung von Direktheit zu kritisieren, zu widersprechen, seine differierende Meinung zu äußern und Kompromisse auszuhandeln (z.B. <i>you have a point there but still I, I don't quite agree with you, I see it differently, my view is slightly different</i>)</li> <li>– Argumente (auch anderer) darzulegen, sie zu kommentieren und seinen Standpunkt zu vertreten (z.B. <i>my main argument is, for this reason, referring to, personally I believe that</i>)</li> <li>– formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>in response to, with reference to, to whom it may concern, subject, we are looking for sth, thank you in advance</i>)</li> <li>– Personen zu charakterisieren und deren Verhalten zu analysieren (z.B. <i>the main character is, laid-back, he's full of crazy ideas, she can be described as, she acts like that because</i>)</li> <li>– detaillierte Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen (z.B. mithilfe von relativierenden Adverbien wie <i>to some extent, totally, gradually</i>)</li> </ul>



## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtexte und fiktionale Texte zusammenzufassen (z.B. <i>author, title, to deal with, the aim of the text, the problem presented, main idea, protagonist</i>)</li> <li>– diskontinuierliche Texte zu versprachlichen, zu erklären und dazu Stellung zu nehmen (z.B. <i>the result highlights, it represents, the cartoon criticizes, a sharp increase, a small minority</i>)</li> </ul>
Strategien und Methoden		
(4.G) Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (z.B. Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz, digitale Lernplattform)	(4.M) vielfältige Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (z.B. Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz, digitale Lernplattform)	(4.E) vielfältige Verfahren sowie analoge und digitale Hilfsmittel zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (z.B. Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz, digitale Lernplattform)
(5.G) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung und der Verzögerung angeleitet anwenden (z.B. Erläuterung, Beispiel, <i>fillers</i> )	(5.M) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung und der Verzögerung anwenden (z.B. Erläuterung, Oberbegriff, Beispiel, <i>fillers</i> )	(5.E) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung und der Verzögerung flexibel anwenden (z.B. Erläuterung, Oberbegriff, Beispiel, <i>fillers</i> )
(6.G) ein breites Repertoire an Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>-ion, -ment, -al, mis-, dis-, im-, il-, in-, de-, compounding</i> )	(6.M) ein breites Repertoire an Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres Wortschatzes weitgehend selbstständig anwenden (z.B. <i>-ion, -ment, -al, mis-, dis-, im-, il-, in-, de-, compounding</i> )	(6.E) ein breites Repertoire an Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres Wortschatzes selbstständig anwenden (z.B. <i>-ion, -ment, -al, mis-, dis-, im-, il-, in-, de-, compounding</i> )



### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(7.G) verschiedene analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, <i>annotations</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.3.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.M) verschiedene analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung und zum treffsicheren Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, Apps, <i>annotations</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.3.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(7.E) verschiedene analoge und digitale Hilfsmittel zur Erschließung und zum treffsicheren Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, Apps, <i>annotations</i>)</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.3.2.1 Struktur von Äußerungen (10), (16), (17)  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(8.G) ihre plurilingualen Kenntnisse, weitgehend selbstständig zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.M) ihre plurilingualen Kenntnisse selbstständig zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(8.E) ihre plurilingualen Kenntnisse selbstständig zur Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können die in den vorhergehenden Klassen erworbenen Strukturen weitgehend korrekt verwenden, wenn sie sich frei äußern. Sie können die in Klasse 10 neu erworbenen Strukturen intentionsangemessen anwenden, um sich zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen verständlich und zunehmend differenziert mündlich und schriftlich zu äußern. Eine standardbezogene Differenzierung bildet sich über die nachfolgend vorgenommene Niveauunterscheidung hinaus in Bezug auf flüssigen Sprachgebrauch (*fluency*) und normgerechte Verwendung (*accuracy*).

### Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) auf abstrakte Begriffe Bezug nehmen  – (zero) <i>article</i></p>	<p>(1.M) auf abstrakte Begriffe Bezug nehmen  – (zero) <i>article</i></p>	<p>(1.E) auf abstrakte Begriffe Bezug nehmen  – (zero) <i>article</i></p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(2.G) [in 6/7/8/9]	(2.M) [in 6/7/8/9]	(2.E) [in 6/7/8/9]
(3.G) komplexe Sätze formulieren sowie Sinnzusammenhänge ausdrücken – <i>conditional clauses (III)</i> – <i>adverbials</i> [rezeptiv] – <i>infinitive and participle constructions instead of subordinate clauses</i> [rezeptiv]	(3.M) komplexe Sätze formulieren sowie Sinnzusammenhänge ausdrücken – <i>conditional clauses (III)</i> – <i>adverbials</i> – <i>infinitive and participle constructions instead of subordinate clauses</i> [rezeptiv]	(3.E) komplexe Sätze formulieren sowie Sinnzusammenhänge ausdrücken – <i>conditional clauses (III)</i> – <i>adverbials</i> – <i>infinitive and participle constructions instead of subordinate clauses</i> [rezeptiv]
(4.G) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als vergangen ausdrücken sowie in ihrem zeitlichen Verlauf, als zukünftig (vollendet), oder die Dauer von Geschehnissen auch in der Zukunft verstehen – <i>present perfect progressive</i> [rezeptiv] – <i>past perfect</i> – <i>future progressive</i> [rezeptiv] – <i>future perfect</i> [rezeptiv]	(4.M) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als zukünftig (vollendet), oder die Dauer von Geschehnissen in der Zukunft verstehen – <i>future progressive</i> [rezeptiv] – <i>future perfect</i> [rezeptiv]	(4.E) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als zukünftig (vollendet), oder die Dauer von Geschehnissen in der Zukunft verstehen – <i>future progressive</i> [rezeptiv] – <i>future perfect</i> [rezeptiv]
(5.G) [in 6/7/8/9]	(5.M) [in 6/7/8/9]	(5.E) [in 6/7/8/9]
(6.G) [in 6/7/8/9]	(6.M) [in 6/7/8/9]	(6.E) [in 6/7/8/9]
(7.G) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen – <i>passive voice (verbs with two objects, verbs with prepositions)</i>	(7.M) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen – <i>passive voice (verbs with two objects, verbs with prepositions)</i>	(7.E) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen – <i>passive voice (past perfect, future, progressive, infinitive)</i> – <i>passive voice (verbs with two objects, verbs with prepositions)</i>
(8.G) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben – <i>reported speech (backshift, commands, questions)</i>	(8.M) [in 6/7/8/9]	(8.E) fin 6/7/8/9]

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
Strategien und Methoden		
<p>(9.G) ihre plurilingualen Kenntnisse, weitgehend selbstständig zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (z.B. Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(9.M) ihre plurilingualen Kenntnisse, selbstständig zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (z.B. Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(9.E) ihre plurilingualen Kenntnisse selbstständig zum Verständnis grammatischer Phänomene nutzen (z.B. Vermeidung negativer Interferenzen, Veranschaulichung von Gemeinsamkeiten)</p> <p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p>(10.G) analoge und digitale Hilfsmittel zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene verwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(10.M) verschiedene analoge und digitale Hilfsmittel zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene selbstständig verwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p>(10.E) verschiedene analoge und digitale Hilfsmittel, zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene selbstständig und gezielt verwenden</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>L</b> MB Information und Wissen  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>

### 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Aussprache und Intonation des Englischen weitgehend sicher und verständlich, auch wenn gegebenenfalls der Einfluss ihres sprachlichen Hintergrundes bemerkbar ist.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(1.G) auch unbekannte Wörter, die gängigen Ausspracheregeln folgen, verständlich aussprechen</p>	<p>(1.M) auch unbekannte Wörter, die gängigen Ausspracheregeln folgen, verständlich aussprechen</p>	<p>(1.E) auch unbekannte Wörter, die gängigen Ausspracheregeln folgen, in der Regel korrekt aussprechen</p>
<p>(2.G) Wortbetonungen von bekannten Wörtern in der Regel korrekt verwenden</p>	<p>(2.M) Wortbetonungen von bekannten Wörtern in der Regel korrekt verwenden</p>	<p>(2.E) Wortbetonungen auch unbekannter Wörter weitgehend korrekt verwenden</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(3.G) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte weitgehend sicher anwenden (z. B. höfliches Nachfragen)	(3.M) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte intentionsangemessen anwenden (z. B. höfliches Nachfragen)	(3.E) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte intentionsangemessen anwenden (z. B. höfliches Nachfragen)
<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)	<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)	<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)
Strategien und Methoden		
(4.G) Hilfsmittel zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	(4.M) Hilfsmittel zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	(4.E) Hilfsmittel zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen <b>L</b> MB Information und Wissen

### 3.2.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können auch längere didaktisierte und einfache authentische literarisch-ästhetische und nicht-fiktionale Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen erschließen und analysieren, ihr Erstverstehen auf Basis von Rückmeldungen gegebenenfalls revidieren, sowie die daraus resultierenden Ergebnisse für die eigene Textproduktion nutzen.

Die Text- und Medienkompetenz baut auf den rezeptiven, produktiven und mittelnden Kompetenzen auf und verknüpft diese mit dem Ziel der vertieften Auseinandersetzung und dem Aufbau von literarisch-ästhetischer Kompetenz.

Es wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt: Als „Text“ werden demnach alle mündlichen, schriftlichen, visuellen und multimodalen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.

Für den Schwierigkeitsgrad der Ausgangstexte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

Die Schülerinnen und Schüler können		
Niveau G	Niveau M	Niveau E
(1.G) Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte bedarfsorientiert verfassen	(1.M) Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte bedarfsorientiert verfassen	(1.E) Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte bedarfsorientiert verfassen

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
(2.G) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio-beziehungsweise Filmsequenzen angeleitet zusammenfassen	(2.M) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio-beziehungsweise Filmsequenzen gegebenenfalls angeleitet, zusammenfassen	(2.E) fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie Audio-beziehungsweise Filmsequenzen zusammenfassen
(3.G) mit Strukturierungshilfen zu Figuren und ihrem Verhalten in fiktionalen Texten Stellung nehmen (z.B. als Teil einer Buch- oder Filmempfehlung)	(3.M) die Handlung in fiktionalen Texten sowie Figuren und deren Verhalten gegebenenfalls angeleitet analysieren und die eigene Meinung dazu mithilfe von Textbelegen begründen (z.B. als Teil einer Buch- oder Filmempfehlung)	(3.E) Figuren in fiktionalen Texten charakterisieren, ihr Verhalten analysieren und kommentieren (z.B. als Teil einer Buch- oder Filmempfehlung)
<b>F</b> D 3.3.1.1 Literarische Texte (17) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>F</b> D 3.3.1.1 Literarische Texte (17) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>F</b> D 3.3.1.1 Literarische Texte (17) <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung
(4.G) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, erklären und gegebenenfalls ihre Meinung dazu äußern (z.B. Bild, Grafik, Tabelle)	(4.M) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, erklären und dazu Stellung nehmen (z.B. Bild, Grafik, Tabelle)	(4.E) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, erklären und dazu Stellung nehmen (z.B. Bild, Grafik, Tabelle)
(5.G) kurze Texte angeleitet vor ihrem historischen beziehungsweise gesellschaftlichen Hintergrund erschließen und gegebenenfalls in einfacher Form kommentieren (z.B. Kurzgeschichte auf Grundlage von Hintergrundinformationen)	(5.M) Texte angeleitet vor ihrem historischen beziehungsweise gesellschaftlichen Hintergrund erschließen und gegebenenfalls in einfacher Form kommentieren (z.B. Romanauszug auf Grundlage von Hintergrundinformationen)	(5.E) Texte angeleitet vor ihrem historischen beziehungsweise gesellschaftlichen Hintergrund erschließen und kommentieren (z.B. Romanauszug auf Grundlage von Hintergrundinformationen)
<b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> MB Medienanalyse	<b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> MB Medienanalyse	<b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz <b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> MB Medienanalyse

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
<p>(6.G) gehörte und gesehene Informationen mithilfe gezielter Aufgaben aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenspiel und ihrer Wirkung verstehen (z.B. <i>sound effects, camera techniques, setting</i> in Spielfilmen, Werbung)</p>	<p>(6.M) gehörte und gesehene Informationen angeleitet aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenspiel und ihrer Wirkung verstehen (z.B. <i>sound effects, camera techniques, setting</i> in Spielfilmen, Werbung)</p>	<p>(6.E) gehörte und gesehene Informationen weitgehend selbstständig aufeinander beziehen und in ihrem Zusammenspiel und ihrer Wirkung verstehen (z.B. <i>sound effects, camera techniques, setting</i> in Spielfilmen, Werbung)</p>
<p>(7.G) die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium mithilfe gezielter Aufgaben verstehen (z.B. gedrucktes Gedicht / Rap-Video, Film-ausschnitt/Romanauszug, Werbung)</p>	<p>(7.M) die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium mithilfe gezielter Aufgaben verstehen und kurz kommentieren (z.B. gedrucktes Gedicht / Rap-Video, Film-ausschnitt/Romanauszug, Werbung)</p>	<p>(7.E) die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium angeleitet analysieren und kommentieren (z.B. gedrucktes Gedicht / Rap-Video, Film/Buch, Werbung)</p>
<p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.3.1.3 Medien (1), (3)  <b>L</b> MB Medienanalyse  <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.3.1.3 Medien (1), (3)  <b>L</b> MB Medienanalyse  <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>F</b> D 3.3.1.3 Medien (1), (3)  <b>L</b> MB Medienanalyse  <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>
<p>(8.G) angeleitet gängige Textsorten (informierende, appellative und fiktionale) und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (z.B. Interview, Nachrichten, Werbung)</p>	<p>(8.M) Textsorten (informierende, einfache kommentierende, appellative und fiktionale) und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (z.B. Interview, Nachrichten, <i>comment</i>)</p>	<p>(8.E) Textsorten (informierende, kommentierende, appellative und fiktionale) und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion anwenden (z.B. Interview, Nachrichten, <i>comment</i>)</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (4)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (4)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (4)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>
<p>(9.G) Texte in einfacher Weise (um-)gestalten und dabei gegebenenfalls eine andere Perspektive übernehmen (z.B. sinndarstellendes Vortragen, szenisches Spiel, Überführung in eine andere Textsorte)</p>	<p>(9.M) Texte (um-)gestalten und dabei gegebenenfalls eine andere Perspektive übernehmen (z.B. sinndarstellendes Vortragen, szenisches Spiel, Überführung in eine andere Textsorte)</p>	<p>(9.E) Texte (um-)gestalten und dabei eine andere Perspektive übernehmen (z.B. sinndarstellendes Vortragen, szenisches Spiel, Überführung in eine andere Textsorte)</p>
<p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>

## Die Schülerinnen und Schüler können

Niveau G	Niveau M	Niveau E
Strategien und Methoden		
<p>(10.G) Informationen aus analogen und digitalen Quellen aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4), (5)  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (2)  <b>F</b> D 3.3.1.3 Medien (6)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(10.M) Informationen aus analogen und digitalen Quellen aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4), (5)  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (2)  <b>F</b> D 3.3.1.3 Medien (6)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>	<p>(10.E) Informationen aus analogen und digitalen Quellen aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4), (5)  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (2)  <b>F</b> D 3.3.1.3 Medien (6)  <b>L</b> MB Information und Wissen</p>
<p>(11.G) analoge und digitale Hilfsmittel beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte in der Regel selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1), (4)  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (2)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p>(11.M) analoge und digitale Hilfsmittel beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1), (4)  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (2)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p>(11.E) analoge und digitale Hilfsmittel beim sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen sowie beim Produzieren eigener Texte selbstständig nutzen</p> <p><b>P</b> 2.3 Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz  <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1), (4)  <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (2)  <b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>

## 4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert. Die Beschreibung dieser Anforderungsbereiche entspricht den KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache 2012:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Operator	Beschreibung	AFB
(sich) äußern, ausdrücken	Aussagen zu einem Thema machen, Gedanken zum Ausdruck bringen, auch ungeordnet oder unvollständig	I, II
agieren	sich in Situationen proaktiv und sprachlich angemessen einbringen	I, II, III
analysieren	inhaltliche und/oder sprachliche Aspekte eines Textes (zum Beispiel Strukturen, Motive, Intention) herausarbeiten und erklären	II
anpassen	eine Vermutung mit der Realität abgleichen und entsprechend modifizieren	I, II
an-/verwenden, nutzen, einsetzen, beachten	sprachliche und inhaltliche Kenntnisse sowie Methoden und Lernstrategien durch Abstraktion und Transfer in anderen Kontexten nutzbar machen; Regeln und Konventionen zur Kenntnis nehmen und bewusst einhalten	II, III
(Kompromisse) aushandeln / sich einigen	einen Konsens mit einer anderen Person finden, eine Absprache mit anderen treffen; mit anderen Personen übereinkommen	II, III
(korrekt) aussprechen, schreiben, vortragen	Aussprache, Intonationsmuster und Schreibweise von Wörtern und Sätzen korrekt umsetzen	I



Operator	Beschreibung	AFB
austauschen	sich im Gespräch gegenseitig Fragen stellen und Informationen über Sachverhalte, Meinungen, Positionen geben	I, II, III
ein Gespräch / eine Diskussion beginnen, aufrechterhalten, fortführen, voranbringen und beenden	ein Gespräch / eine Diskussion auf der Basis soziokulturellen Wissens sowie unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel (auch Floskeln und Wendungen) und Gesprächsstrategien adressatengerecht führen	I, II, III
begründen	Positionen, Auffassungen oder Urteile durch Argumente stützen oder widerlegen	II, III
belegen	eine Deutungshypothese durch Verweis auf spezifische Textstellen nachweisen	I
(be-)nennen	Sachverhalte präzise bezeichnen, aufzählen oder auflisten	I
berichten	einer Person ein Geschehen oder einen Sachverhalt mitteilen	I
beschreiben	Gegenstände, Personen und Vorgänge sachlich und präzise darstellen	I, II
bewerten	Sachverhalte, Aussagen, Positionen, Maßnahmen, Lösungen auf ihre Vor- und Nachteile hin prüfen und darauf basierend zu einem begründeten Urteil gelangen	III
in Beziehung setzen	einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspekt- und kriterienorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen (gegebenenfalls übergeordneten) Zusammenhang stellen	III
Bezug nehmen	ein zuvor besprochenes Thema oder eine Äußerung wiederaufgreifen	I, II, III
darstellen, darlegen	Sachverhalte beziehungsweise Eigenschaften und/oder Positionen von Personen/Figuren detailliert und strukturiert ausführen	I, II
erkennen, identifizieren	(gelernte) sprachliche oder inhaltliche Sachverhalte (auch Strukturen und Sprechintentionen) in Texten erfassen	I
erklären, erläutern	Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge (wie Ursache, Folge) klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele	II
erörtern	eine vorgegebene Problemstellung unter Abwägung von Argumenten diskutieren und zu einem begründeten Urteil kommen	III
erschließen	einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten	II, III

Operator	Beschreibung	AFB
(nach-)erzählen	Erlebtes, Gehörtes oder Gelesenes beziehungsweise Erdachtes mit narrativer Struktur ausführen	I, II, III
formulieren	Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen	I
herausarbeiten	Teilaspekte (zum Beispiel Strukturen, Leitgedanken, Strategien) aus einem Textganzen herauslösen und auf Wesentliches konzentriert darlegen	II, III
Informationen entnehmen	explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen	I, II, III
interpretieren	den Sinngehalt eines Textes unter Berücksichtigung des Inhalts, des Aufbaus, der sprachlichen Mittel sowie text-externer Aspekte (zum Beispiel historischer, sozialer) deuten	II, III
kommentieren	einen Sachverhalt oder eine Fragestellung kritisch beleuchten beziehungsweise Anmerkungen zu einem Sachverhalt machen	III
Leerstellen füllen	fiktionale Texte sach-, textsorten- und/oder aufgabengerecht erweitern	III
nachschlagen	Informationen (lexikalische Einheiten, grammatische Phänomene, Aussprache) zur Texterschließung oder zur Textproduktion gezielt in adäquaten Nachschlagewerken auffinden und nutzbar machen	I
eine Perspektive / Rolle übernehmen	sich in eine bestimmte Person/Figur und deren Situation hineinversetzen und sprachlich entsprechend handeln	III
präsentieren	Sachverhalte unterschiedlicher Komplexität der Klasse oder einem Publikum vorstellen, und/oder analysieren und/oder kommentieren, gegebenenfalls unter Einsatz geeigneter Präsentationstechniken und -medien	I, II, III
reagieren	Äußerungen eines Gesprächspartners angemessen verbal und/oder nonverbal begegnen	I, II, III
reflektieren	über eine Situation, einen Vorgang oder einen Sachverhalt kritisch nachdenken	II, III
eine Rolle gestalten	eine Rolle sprachlich und inhaltlich erarbeiten und ausfüllen (szenische Interpretation einer Figur, ausgehend von einer Textvorlage oder einer von Schülerinnen und Schülern ausgearbeiteten Gestaltung einer Leerstelle)	III
Stellung nehmen/ beziehen, den eigenen Standpunkt vertreten	den eigenen Standpunkt mit geeigneten Argumenten begründet darlegen beziehungsweise in einer Diskussion verteidigen	III

Operator	Beschreibung	AFB
strukturieren	nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ordnen	II
überarbeiten	einen Text anhand bekannter Kriterien und Regeln auf seine Richtigkeit und/oder auf seine stilistische Qualität hin prüfen und gegebenenfalls verbessern	II
überprüfen	feststellen, ob eine Aussage oder ein Ergebnis vollständig beziehungsweise zufriedenstellend oder korrekt ist	II, III
übertragen	in Mediationssituationen Inhalte von Texten sach-, adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen	I, II
einen Text umgestalten	einen Text textsortengerecht umschreiben (zum Beispiel anderer Schluss) oder in eine andere Textsorte überführen	II, III
einen Text verfassen	einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben (zum Beispiel innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief)	I, II, III
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sachverhalten, Standpunkten und Personen feststellen und Schlüsse ziehen	II, III
versprachlichen	diskontinuierliche Texte, Bilder und Bildsequenzen unter Verwendung angemessener Redemittel präzise und sachbezogen in kontinuierliche Texte übertragen	III
(global, detailliert, selektiv) verstehen	einem Text – je nach Lese- oder Hörabsicht – Informationen entnehmen, die aus dem Textganzen, aus für das Textverständnis relevanten Details oder aus ausgewählten Einzeltextstellen hervorgehen	I
wiedergeben	Textinhalte mit eigenen Worten ausführen oder Erlebtes schildern	I
zuordnen, unterscheiden	einzelne Inhalte (zum Beispiel Laute) einer vorgegebenen Kategorie zuweisen	I
zusammenfassen	Texte beziehungsweise einzelne Textaspekte sachbezogen, strukturiert und auf das Wesentliche begrenzt wiedergeben	II

## 5. Glossar

Im Glossar werden fachspezifische Begriffe erläutert.

Begriff	Erläuterung
adressatengerecht	dem jeweiligen Gesprächspartner angemessen (zum Beispiel (inter-)kulturell)
angeleitet, unter Anleitung	zum Beispiel anhand von Leitfragen durch die Lehrkraft / die Aufgabenstellung geführte Vorgehensweise (zum Beispiel <i>“Outline what the text says about ...; Highlight the relevant passages and use the information to complete the table.”</i> ) (vergleiche „mithilfe gezielter Aufgaben“)
<i>compounding</i>	ein Wortbildungstyp, bei dem ein neues Wort durch die Zusammensetzung mindestens zweier Wörter oder Wortstämme gebildet wird (zum Beispiel <i>bookstore, homemade, bus stop, like-minded</i> )
<i>conversion</i>	ein Wortbildungstyp, bei dem ein Wort ohne Veränderung der Form in eine andere Wortart übertragen wird (zum Beispiel <i>compliment (noun), to compliment (verb)</i> )
<i>critical reading/ listening</i>	Lese-/Hörstil mit dem Ziel, auch implizite Informationen und zugrundeliegende Ideen und Absichten in einem Text aufzudecken. Dies beinhaltet genaues, reflektiertes und analytisches Lesen/Hören.
explizite Informationen	ausdrücklich Gesagtes, Benanntes (vergleiche „implizite Informationen“)
<i>extensive reading</i>	Lesen langer Texte mit dem Ziel, die wichtigsten Sinnzusammenhänge (in der Regel die Handlung) zu verstehen
<i>filler</i>	ein Geräusch oder ein Wort, mit dem Redende signalisieren, dass sie eine Denkpause einlegen, aber noch nicht zu Ende gesprochen haben (zum Beispiel <i>erm, well, well ... let me see</i> )
flexibel (reagieren)	vielfältige Möglichkeiten des Ausdrucks, geeigneter Strategien etc. spontan nutzen beziehungsweise einsetzen; auch bei unvorhergesehenen Gesprächsverläufen angemessen agieren
Ganzschrift	ein längerer fiktionaler beziehungsweise literarischer Text, der in Buchform erschienen ist (gegebenenfalls für Fremdsprachenlerner adaptiert und/oder mit Verständnishilfen aufbereitet)
Hilfsmittel	alle digitalen und nichtdigitalen Werkzeuge, die zum Aufbau und Erhalt der Sprachkompetenz sowie für die Kommunikation genutzt werden können
implizite Informationen	was nicht ausdrücklich gesagt ist, aber inhaltlich in einer Aussage zusätzlich enthalten ist (vergleiche „explizite Informationen“); Beispiel: <i>“He kept looking at his watch.”</i> Implizite Information: Er steht unter Zeitdruck oder hat einen Termin.

Begriff	Erläuterung
Intonation	die Verwendung von Tonhöhenveränderungen in Wendungen oder Sätzen, um Sprechereinstellungen, Satztypen und Informationsstrukturen anzuzeigen (zum Beispiel fallende Intonation bei <i>“How old is your sister?”</i> (Informationsfrage) oder steigende Intonation bei <i>“Is this your book?”</i> (Entscheidungsfrage))
Kollokation	häufig miteinander vorkommende Wortkombination (zum Beispiel <i>ride a bike, do your homework, just a moment, bright idea</i> ), deren Bedeutung sich aus den Einzelwörtern erschließen lässt
Konventionen der Textsorte	Übereinkunft über die typischen Merkmale einer Textsorte (zum Beispiel Aufbau, zu verwendende Zeitform)
Lautschrift	Schriftsystem (Internationales Phonetisches Alphabet / IPA), das die Aussprache von Lauten wiedergibt
lexikalische Einheit	Bedeutungseinheit, die durch ein Wort oder eine Wendung ( <i>idiom</i> ) realisiert wird (zum Beispiel <i>salt, by the way, take it with a pinch of salt</i> ). Im Gegensatz zur Kollokation lässt sich bei Wendungen die Bedeutung nicht aus den Einzelwörtern erschließen
medial aufbereitet	(umfassende) Darstellung eines Sachverhalts mithilfe von geeigneten Medien
mithilfe gezielter Aufgaben	sehr stark gelenkte und sehr konkrete Aufgabenstellung (zum Beispiel <i>“Read the text about .... Then complete the table below by using the following words.”</i> ) (vergleiche „angeleitet“)
plurikulturelle Kompetenz	Fähigkeit, Sachverhalte sowie Perspektiven, Werte und Verhaltensweisen von Personen aus anderen Kulturen zu kennen und zu respektieren. Es umfasst darüber hinaus das Wissen um kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede, mit dem Ziel, Missverständnisse zu vermeiden
plurilinguale Kompetenz	Fähigkeit, in Kommunikations- und Sprachlernsituationen auf die vielfältigen, bereits individuell angelegten sprachlichen Ressourcen zurückzugreifen und sie reflektiert zu verwenden
<i>reading/ listening for detail</i>	Lese-/Hörstil mit dem Ziel, die Detailinformationen eines Textes zu ermitteln
<i>reading/ listening for gist</i>	Lese-/Hörstil mit dem Ziel, die Kernaussage eines Textes zu erfassen
Redemittel	Formulierungshilfen, die den Schülerinnen und Schülern helfen, Inhalte zu verbalisieren und zu strukturieren (zum Beispiel Satzanfänge, typische Wendungen, Phrasen)
<i>scanning</i>	Lesestil mit dem Ziel, ausgewählte Informationen zu ermitteln
<i>skimming</i>	Lesestil mit dem Ziel, die Themen eines Textes zu erfassen

Begriff	Erläuterung
Standardsituationen	häufig wiederkehrende Situationen (meist simuliert), die nach einem ähnlichen Schema ablaufen (zum Beispiel Verkaufsgespräche)
Standardsprache	eine im Hinblick auf Grammatik, Lexik und Aussprache großräumig verfügbare Sprachnorm (zum Beispiel <i>British English</i> , <i>American English</i> , <i>Australian English</i> )
Strukturierungshilfen	Redemittel oder inhaltliche Vorgaben, die genutzt werden können, um Texte nach bestimmten Kriterien aufzubauen
Text	Es wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen, visuellen und multimodalen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.
– authentischer Text	Originaltext (Hör-, Hörseh- und Lesetext), der nicht speziell für den Sprachunterricht produziert wurde (vergleiche „didaktisierter Text“)
– didaktisierter Text	Text (Hör-, Hörseh- und Lesetext), der speziell für Unterrichtssituationen produziert oder adaptiert wurde (vergleiche „authentischer Text“)
– diskontinuierlicher Text	Bild und Wort-Bild-Kombination (zum Beispiel Broschüre, <i>cartoon</i> , Diagramm, Grafik, Plakat, Schaubild, schematische Darstellung, Webseite)
– fiktionaler Text	Text, der eine erfundene Situation oder Handlung darstellt, zum Beispiel Geschichte (vergleiche „literarisch-ästhetischer Text“)
– Gebrauchstext	Text, der üblicherweise im täglichen Leben gelesen wird (zum Beispiel Bedienungsanleitung, Rezept, Schild, Aushang, Mitteilung, Formular, Werbung, Broschüre, Flyer)
– literarisch-ästhetischer Text	fiktionaler Text (zum Beispiel Roman, Drama, Gedicht), der besondere Stilmittel aufweist (vergleiche „fiktionaler Text“)
– multimodaler Text	Text, dessen Bedeutung sich aus der Kombination mehrerer Komponenten (Bild, Ton, Schrift) ergibt
– Sachtext	nicht-fiktionaler Text, der die Absicht hat, zu informieren
Textbaustein	sprachliche Einheit, die zum Formulieren und Verbinden von Sätzen oder Texten verwendet werden kann
Texterschließungstechnik	Vorgehensweise, die hilft den Aufbau, die Handlung, die Argumentation oder die Struktur eines Textes zu verstehen
Textgerüst	eine Vorlage, welche typische/gebräuchliche Sätze, Satzteile oder Redewendungen in einer für die Textsorte üblichen Reihenfolge enthält (zum Beispiel Wegbeschreibung, Restaurantbesuch) und mit individuellen Informationen ergänzt werden kann

Begriff	Erläuterung
Textmuster	ein vollständiger Text (zum Beispiel Einladung, Bewerbungsanschreiben), der als Muster für ähnliche Texte dient und mit dem unter anderem Textmerkmale untersucht oder Paralleltexte entworfen werden können
Textsorte	eine Klasse von Texten, die sich je nach Funktion, formalen Merkmalen, Struktur und medialem Kontext definiert
Themen	
– abstrakte Themen	Themen, die sich im Gedanklichen/Theoretischen bewegen (zum Beispiel Umgang miteinander, Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit)
– Alltagsthemen	Themen, die im Alltag von Bedeutung sind (zum Beispiel Familie, Freunde, Einkauf etc.)
– komplexe Themen	facettenreiche, vielschichtige Themen (zum Beispiel „Die Rolle der Medien“)
Worterschließungstechnik	Vorgehensweise, die hilft sich unbekannte Wörter ohne Lexika oder Hilfsmittel zu erschließen
zielgerichtet (nutzen)	der Aufgabe, dem Ziel, dem Zweck entsprechend Strategien, Hilfsmittel etc. einsetzen
lexikalische Einheiten	Einzelwörter und Mehrworteinheiten (zum Beispiel Kollokationen und <i>chunks</i> ) hier: Anzahl an produktiv verfügbaren lexikalischen Einheiten (LE) ca. 600 neue LE/Schuljahr Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzliche lexikalische Einheiten, die eine niveaugerechte Kommunikation ermöglichen, hörend und lesend verstehen.
lexikalische Einheiten abschlussbezogen	Hauptschulabschluss: ca. 1.500 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten Mittlerer Schulabschluss: ca. 3.000 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten (Eingang Kursstufe): ca. 3.500 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten Abitur: ca. 4.500 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzliche lexikalische Einheiten, die eine niveaugerechte Kommunikation ermöglichen, hörend und lesend verstehen.

## 6. Anhang

### 6.1 Verweise

#### 6.1.1 Verweisarten

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet.

Symbol	Erläuterung
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit	Verweis auf prozessbezogene Kompetenz
<b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen (3)	Verweis auf eine inhaltsbezogene Kompetenz
<b>F</b> D 3.1.3.2 Struktur von Äußerungen	Verweis auf Inhalte eines anderen Fachplans
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	Verweis auf eine Leitperspektive
<b>D</b> Leitfaden Demokratiebildung	Verweis auf den Leitfaden Demokratiebildung

#### 6.1.2 Darstellung der Verweise

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der oder den jeweiligen Teilkompetenz(en) dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt.





(4) als kultureller Mittler angeleitet agieren und reagieren, gegebenenfalls mit bereitgestellten Redemitteln (zum Beispiel die Parteien bitten, einen Sachverhalt zu beschreiben, Verständnis äußern), gegebenenfalls mit bereitgestellten Redemitteln

- P** 2.1 Sprachbewusstheit
- I** 3.1.3.6. Mediation (2)
- L** BNE Demokratiefähigkeit
- L** BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung, Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
- L** PG Wahrnehmung und Empfindung
- D** Leitfaden Demokratiebildung



### 6.1.3 Gültigkeitsbereich der Verweise

Kompetenzbereiche, auch mehrere, sind durch gestrichelte Linien von den für sie geltenden Verweisen getrennt.

		Verweise gelten für
(4.M) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den weiteren Inhalt formulieren und diese bei Bedarf anpassen	(4.E) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen, gegebenenfalls Vorhersagen über den weiteren Inhalt formulieren und diese bei Bedarf anpassen	
(5.M) verschiedene Hörstile, gegebenenfalls angeleitet, nutzen ( <i>listening for gist, listening for detail, selective listening</i> )	(5.E) verschiedene Hörstile nutzen ( <i>listening for gist, listening for detail, selective listening</i> )	
 2.2 Sprachlernkompetenz  PG Selbstregulation und Lernen	 2.2 Sprachlernkompetenz  PG Selbstregulation und Lernen	die Teilkompetenzen (4.M) und (4.E) sowie (5.M) und (5.E)

Beispiel aus Englisch als zweite Fremdsprache (V2) 3.1.3.1 „Hör/Hörsehverstehen“

## 6.2 Abkürzungen

### 6.2.1 Leitperspektiven

Abkürzung	Leitperspektive
<b>Allgemeine Leitperspektiven</b>	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
<b>Themenspezifische Leitperspektiven</b>	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

## 6.2.2 Fächer des gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I

Abkürzung	Fach
AES	Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) – Wahlpflichtfach
BIO	Biologie
BIO.V2	Biologie – Überarbeitete Fassung vom 08.03.2022
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)
CH	Chemie
D	Deutsch
D.V2	Deutsch – vom 23. März 2016 in der Fassung vom 29. Februar 2024 (V2)
E1	Englisch als erste Fremdsprache
E2	Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
E1.V2	Englisch als erste Fremdsprache vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2)
E2.V2	Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2)
ETH	Ethik
F1	Französisch als erste Fremdsprache
F2	Französisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
F1.V2	Französisch als erste Fremdsprache vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2)
F2.V2	Französisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach vom 23. März 2016 in der Fassung vom 10. März 2025 (V2)
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
IMP	Informatik, Mathematik, Physik (IMP) – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
INF7	Aufbaukurs Informatik
INFWF	Wahlfach Informatik an der Hauptschule, Werkrealschule und Realschule
M	Mathematik

Abkürzung	Fach
M.V2	Mathematik vom 23. März 2016 in der Fassung vom 29. Februar 2024 (V2)
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
NWTPROFIL	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RORTH	Orthodoxe Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3PROFIL	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
T	Technik – Wahlpflichtfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)

### 6.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

## 6.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

- Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.
- Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.
- Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

### Beispiele:

- **Beispiel 1:** Die Schülerinnen und Schüler können auch längere fiktionale Texte verfassen (zum Beispiel Geschichte, Dialogszene, Tagebucheintrag, Brief)
- **Beispiel 2:** Die Schülerinnen und Schüler können zwei Ganzschriften aus unterschiedlichen Zielkulturen verstehen (Roman und Drama)
- **Beispiel 3:** Die Schülerinnen und Schüler können diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, in ihrem politisch-historischen und gesellschaftlichen Kontext analysieren und gegebenenfalls kommentieren (unter anderem politischer *cartoon*, Statistik)

### 6.4.1 Kursivschreibung

Fremdsprachliche Ausdrücke sind in den Fachplänen der modernen Fremdsprachen kursiv gesetzt.

### 6.4.2 Leerzeilen/Leerkompetenzen in den Plänen der modernen Fremdsprache

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan in die nächste Klasse mitbringen sollen, besser nachverfolgen zu können, hat jede Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis.

- **Beispiel 1:** Leere Teilkompetenz in Klassen 10: „(5) [in 6/7/8/9]“  
Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz bereits in Klassen 6/7/8/9 abgeschlossen ist. Die Inhalte einer solchen Teilkompetenz werden nach Bedarf auch in nachfolgenden Klassen geübt.
- **Beispiel 2:** Leere Teilkompetenz in Klassen 6/7/8/9: „(5) [in 10]“  
Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz erst in Klassen 10 einsetzt.

## IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Heilbronner Str. 314, 70469 Stuttgart
Internet	<a href="http://www.bildungsplaene-bw.de">www.bildungsplaene-bw.de</a>
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Lukas Breusch, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
	Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
	Juni 2025
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



Baden-Württemberg  
Ministerium für Kultus,  
Jugend und Sport